32. Jahrgang. Dienstag, 4. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 17713. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Bern, 4. Juni. (W. T.) Heute sind die Präliminarien für die Fusion der Suisse occidentale und Simplon- mit der Jura-Bernbahn festgesetzt worden. Dieselbe hat den **Durchstich des Simplon** zum Zweck, wozu die internationale Bank in Berlin, die Bank für Handel und Industrie in Darmstadt mit anderen Banken die nöthigen Geldmittel beschaffen werden.

Rom, 4. Juni. (W. T.) Der Kammerpräsident theilte der **Kammer** mit, daß gestern 17 Mitglieder der General-Budgetcommission, darunter auch Luzzati, anläßlich des am Sonnabend stattgefundenen Zwischenfalles ihren **Austritt** aus der Commission erklärt haben. Nach längerer Debatte, an welcher der Ministerpräsident Crispi theilnahm, wurde diese Demission angenommen und auf Antrag Crispis beschlossen, am Mittwoch die Ergänzungswahlen anzunehmen.

Newyork, 3. Juni. (W. T.) Die **Feuersbrunst in Johnstown** hält an; unter den Trümmern sind etwa 2000 Personen begraben. Die Absicht, den Brand nicht zu löschen, um den Ausbruch von Epidemieen zu verhindern, ist auf den Widerspruch der Verwandten hin aufgegeben worden. In Johnstown wurden bereits 1800 Leichen gefunden, auch zwei lebende Menschen gerettet. Diebe plünderten schwimmend die Leichen. Etwa 20 derselben wurden von den Einwohnern gelyncht. In Johnstown ist es gegenwärtig etwas ruhiger. In Kornville wurden heute tausend Leichen gefunden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. Juni.

Noch einmal die Straßburger Reise.

Die Officiösen haben bekanntlich nachträglich die Thatsache, daß eine Reise des Kaisers in Begleitung des Königs Humbert nach Straßburg geplant war, in Abrede zu stellen versucht, obgleich die Nachricht selbst erst von officiösen Organen, zuerst von der „Köln. Ztg." und dann durch das Wolff'sche Telegraphenbureau verbreitet worden war. In anscheinend officiösen Mittheilungen aus dem Reichslande wird jetzt erklärt, daß dem ganzen Plane lediglich der Wunsch hoher militärischer Kreise zu Grunde gelegen habe, und darauf hingewiesen, daß der commandirende General des elsässischen Armeecorps, General v. Heuduck, den Ehrendienst bei dem König von Italien hatte und daß er die Unterstützung des bisherigen Gouverneurs von Straßburg, des jetzigen Kriegsministers General v. Verdy, gefunden hatte.

Sind diese Angaben richtig, so muß man sich fragen, wie es möglich war, daß eine solche Reise, welche in Frankreich, mit Recht oder Unrecht, als Provocation aufgefaßt worden wäre, projectirt werden konnte, ohne daß die politische Seite der Frage berücksichtigt wurde. Die „Nat.-Ztg." bemerkt zu jener Darstellung:

„Der Verlauf der Angelegenheit hat dargethan, daß etwaige Versuche militärischer Kreise, einseitig Entschlüsse von politischer Bedeutung herbeizuführen, auch (!) unter Kaiser Wilhelm II. keine Aussicht auf Erfolg haben. Es ist aber wünschenswerth, daß solche Versuche überhaupt nicht erst gemacht werden, und Elsaß-Lothringen wäre allerdings das denkbar ungeeignetste Feld dafür."

Heute vor acht Tagen war dasselbe Blatt noch der Ansicht, es gehe die Franzosen garnichts an, wenn Kaiser Wilhelm mit seinem Verbündeten König Humbert auf dem Glacis von Straßburg Arm in Arm spazieren gingen und Paraden abnähmen. Damals fielen die härtesten Worte gegen die „unverschämte Einmischung der Franzosen in deutsche Dinge". Heute hat selbst die „Nat.-Ztg." herausgefunden, daß sie sich damals durch die Versuche militärischer Kreise, einseitig Entschlüsse von politischer Bedeutung herbeizuführen, hat dupiren lassen. Sollte doch die Kaiserreise dadurch, daß der Kaiser nicht im neuen Kaiserpalast oder im Statthalterpalais, sondern bei dem commandirenden General wohnen würde, zugleich den kaiserlichen Statthalter, **Fürsten Hohenlohe zum Rücktritt zwingen**, dessen Stellung den hohen Militärs im Reichslande ein Dorn im Auge ist. Dann wäre ja für das Project, den **Grafen Waldersee** gleichzeitig **zum Statthalter des Kaisers und zum Gouverneur** zu bestellen, Raum geschaffen.

Offenbar war der Ministerpräsident des Königs Humbert, Herr Crispi, schlecht unterrichtet, als er bei dem Diner im Kaiserhof die französischen Gerüchte von der Kaiserreise für „Börsenmanöver" und obendrein für „Infamie" erklärte.

Zum Abschlusse der Samoaconferenz

schreibt unser Berliner ⌂-Correspondent:

Ob die Samoaconferenz am Freitag oder Sonnabend zur Unterzeichnung der Beschlüsse in Form einer Convention zusammentreten wird, ist ganz gleichgiltig, seitdem bekannt ist, daß an einen Einspruch aus Washington nicht zu denken ist. Den letzten streitigen Punkt, die sogenannten Ersatzansprüche, hat die amerikanische Diplomatie, auf welche ihre Collegen etwas geringschätzig herabsehen, mit großem Geschick aus dem Wege geschafft. Und was die schwierigste aller Fragen, die Controle der samoanischen Regierung, betrifft, so hat Amerika hier die absolute Gleichstellung mit Deutschland erreicht, obgleich der amerikanische Besitz auf den Samoainseln ziemlich bedeutungslos ist. In die **ausschlaggebende Rolle** ist, dank der Eifersucht der beiden Mächte, **England eingerückt**. Sein Consul in Samoa ist der geborene Schiedsrichter, sobald die Deutschen und die Amerikaner uneins werden. Vielleicht gab es kein besseres Mittel, Differenzen zu vermeiden, als ein solches englisches Schiedsrichteramt.

Nach Beendigung des rheinisch-westfälischen Strikes.

Je mehr Einzelheiten über den Verlauf des westfälischen Kohlenarbeiterstrikes bekannt werden, um so unwahrscheinlicher präsentirt sich die Mittheilung der „Post", Freiherr v. Hagemeister habe sein Entlassungsgesuch verlangt, weil der Kronrath vom 28. Mai die von ihm beantragte Verhängung des Belagerungszustandes abgelehnt habe. Nach einer soeben publicirten officiösen Mittheilung war schon am 25. Mai an die königl. Bergbehörden und an die höheren Verwaltungsbehörden, also in erster Linie an den Oberpräsidenten der Provinz die Aufforderung ergangen, entsprechend der seitens des Kaisers der Arbeiterdeputation ertheilten Zusage wegen Untersuchung der Mißstände die erforderlichen Ermittelungen vorzunehmen. Nach der den Grubenbesitzern günstigen Stellung, welche Herr v. Hagemeister beim ersten Ausbruch des Strikes eingenommen hatte, war er allerdings nicht die geeignete Person, diese Ermittelungen in die Hand zu nehmen. Da dieser Grund des Rücktritts des Oberpräsidenten nicht wohl officiell ausgesprochen werden konnte, so scheint man einen anderen Vorwand gesucht und natürlich auch gefunden zu haben.

Herr v. Studt, der es verstanden hat, sich in Straßburg, wo er erst seit kurzer Zeit als Unter-Staatssecretär fungirte, zwischen zwei Stühle zu setzen, steht den Interessenten im Ruhrgebiet in vollster Unbefangenheit gegenüber. Viel wird freilich jetzt, nachdem der Strike beendigt ist, seitens der Behörden nicht unternommen werden können. Auf Grund des Gesetzes können die Behörden nicht einmal gegen die (heute Morgen telegraphisch gemeldete) Entlassung des Bergarbeiters Siegel, eines der drei Arbeiter, welche der Kaiser empfangen hat, einschreiten, da diese Entlassung ganz in der Hand der Grubenverwaltung liegt. Daß es sich in Wirklichkeit um einen **Racheakt** handelt, liegt auf der Hand. Die „Rhein.-Westf. Ztg." versucht diese Maßregel sogar unter Berufung auf das Wort des Kaisers zu rechtfertigen, was niemanden überraschen kann. Ein derartiges persönliches Eingreifen des Souveräns in Streitigkeiten zwischen Arbeitern und Arbeitgebern wird wohl immer leicht den Anhalt zu Mißverständnissen und Mißdeutungen geben.

Unerbittliche Patrioten.

In der Junisitzung der Berliner Gesellschaft für Erdkunde theilte der Vorsitzende mit, der Vorstand und der Beirath der Gesellschaft hätten einem früheren Beschlusse gemäß eine officielle Betheiligung an dem im Sommer in Paris tagenden internationalen Geographencongreß — abgelehnt, obgleich die Generalcommission des Congresses in einem officiellen Schreiben in deutscher Sprache und mit deutschen Lettern die Versicherung abgab, der Congreß werde sich ausschließlich mit wissenschaftlichen Aufgaben zu beschäftigen und von jeder Politik fern zu halten haben.

Vielleicht fürchten die Herren Berliner Geographen, daß durch die Jubiläums-Ausstellung ihre Aufmerksamkeit zum Nachtheil der Wissenschaft in Anspruch genommen werde.

Resultate der Provinzial-Rentenbanken.

Nach einer vom königl. preußischen Finanzministerium bewirkten Zusammenstellung der durch die Provinzial-Rentenbanken erzielten Resultate waren bis zum Apriltermin 1889 insgesammt an Renten 22 203 179,55 Mk. übernommen; darunter zu $^{9}/_{10}$ Proc. des Betrages der vollen Rente ($4^{1}/_{2}$ Proc.) für 20 529 286,47, an vollen Renten für 1 301 768,40 Mk. Die Berechtigten haben dafür Abfindungen erhalten im Betrage von 491 778 414,$33^{1}/_{9}$ Mk., davon in Rentenbriefen für 489 587 475 Mk., in baar für 2 190 939,$33^{1}/_{9}$ Mk. An Rentenablösungskapitalien sind insgesammt 21 928 744,17 Mk. gekündigt bezw. eingezahlt. Die jedesmal am 1. April des betreffenden Jahres fälligen Rentenbriefe betrugen 135 473 805 Mk. Die Kapitalien, welche von den Pflichtigen mit dem 18fachen Betrage der Rente an die Staatskasse eingezahlt sind und wofür die Berechtigten die Abfindungen in Rentenbriefen verlangt haben, betrugen 26 784 095 Mk.

Eine Nachwahl in Belgien

ist unter den heutigen Verhältnissen, wo das ultramontane Ministerium durch die bei dem Monser Socialistenprozesse enthüllten Beziehungen desselben zum Lockspitzelthum einen schweren moralischen Stoß erfahren hat, von größerem Interesse als sonst. Nun hat eine solche gestern stattgefunden und zwar in Brüssel selbst an Stelle eines verstorbenen katholischen Deputirten. Es erhielten dabei Debecker (Katholik) 6410, Janson (Progressist) 4818 und Graux (gemäßigter Liberaler) 4201. Nach Verkündigung des Wahlergebnisses in der „Liberalen Vereinigung" (Progressisten) begab sich Janson in das Lokal der „Liberalen Liga" (gemäßigte Liberale), auf deren Candidaten die wenigsten Stimmen gefallen waren. Graux forderte selbst unter Beifall seiner Freunde auf, bei der Stichwahl ihre Stimmen auf Janson zu vereinigen, um den katholischen Candidaten zu besiegen. Janson gab sodann der Hoffnung Ausdruck, daß diese Abstimmung zum Ausgangspunkte einer Einigung der beiden liberalen Fractionen auf ein gemeinsames Programm werden möge.

Hiermit ist die Niederlage des ultramontanen Candidaten besiegelt, und wenn es zu der angestrebten Einigung der liberalen Fractionen kommt, dann dauert es vielleicht nicht lange mehr, und das letzte Stündlein der clericalen Herrschaft hat geschlagen.

Die Bundesversammlung der Schweiz

ist gestern in Bern zusammengetreten. In seiner Eröffnungsrede rieth der Präsident Ruffy im Nationalrath von der Agitation gegen das Referendum, namentlich auch mit Rücksicht auf die Nothwendigkeit vollständiger Einigkeit ab. In das Präsidium des Nationalrathes wurden gewählt: Zum Präsidenten Guter aus St. Gallen (Centrum), zum Vicepräsidenten Häberlin aus Thurgau (Radical).

Die serbischen Bahnen,

die sich bisher in den Händen einer französischen Gesellschaft befanden, sind, wie bereits gemeldet, vom Staate selbst in Verwaltung genommen worden. Das Belgrader „Amtsblatt" hat gestern den Ukas betreffend die Auflösung des Eisenbahnbetriebsvertrages veröffentlicht. Hiernach übernimmt der Staat sämmtliche bisher von der Gesellschaft exploitirte Bahnlinien, sowie auch das Inventarium. Die Minister für Bauten und Finanzen sind ermächtigt, mit den Vertretern der Gesellschaft behufs Liquidirung der Rechnungen, sowie der Entschädigung für das Inventarium Verhandlungen anzubahnen. Das Archiv und die Documente gehen in das Regierungsgebäude über. Sämmtliche Beamte, mit Ausnahme des höheren Personals im Directorium, verbleiben bis auf weiteres im Amte.

Die „Pol. Corresp." veröffentlicht ferner aus Belgrad ein Circular des Finanzministers Gruic vom 1. d. M., in welchem den Vertretern von Serbien im Auslande mitgetheilt wird, daß in Folge der vom Ministerrathe gefaßten und vom Bautenminister angeordneten allgemeinen Untersuchung bezüglich der serbischen Bahnen letztere mit dem 2. d. M. in Staatsbetrieb übernommen wurden; ferner ein zweites Circular des Finanzministers vom 2. d., worin derselbe erklärt, daß durch die Aufhebung des Betriebsvertrages die vom Staate beim Bahnbau übernommenen Verbindlichkeiten in keiner Weise geschmälert werden. In dem amtlichen Motivenbericht constatirt der Communicationsminister zahlreiche Vertragsbrüche von Seiten der französischen Gesellschaft und eine lange Reihe die Interessen des Publikums und die öffentliche Sicherheit gefährdende Unregelmäßigkeiten und Mißbräuche. Die Uebergabe der Kanzleien und Archive, sowie des rollenden und sonstigen Materials an die von der Regierung eingesetzte Commission fand vorgestern und gestern in der vollsten Ordnung statt. Die Lösung des Vertrages berühre selbstverständlich in keiner Weise die von der Regierung contrahirte Eisenbahnanleihe. Die Regierung hoffe in Zukunft die von ihr übernommenen Verpflichtungen leichter erfüllen zu können, da der staatliche Betrieb dem Staatsschatze beträchtlich zu statten kommen werde.

Im Lande hat der Schritt der Regierung, wie es scheint, allgemeine Billigung gefunden, wie aus den Zustimmungstelegrammen hervorgeht, die der

---

Dr. Gustav Radde.

Nachdem wir neulich von der ehrenvollen Anerkennung unseres Landsmannes Radde seitens der königl. geographischen Gesellschaft in London berichtet haben, sind wir heute in der Lage, unseren Lesern die Erwiederung mitzutheilen, in welcher der gefeierte Reisende auf die Anrede des Präsidenten der Gesellschaft geantwortet hat:

Herr Präsident! Meine Damen und Herren!

Die seltene Ehre, welche der Consul der königl. geographischen Gesellschaft mir durch die Verleihung der königl. goldenen Medaille erwiesen hat, ist die Ursache meines Hierseins.

Leider nicht im Stande, die Gefühle meiner tiefsten Dankbarkeit dafür in der Sprache dieses Landes selbst zum Ausdruck bringen zu können, bin ich gezwungen, dies durch Vermittelung des Herrn Secretärs, des hochachtbaren Herrn Douglas Freshfield zu thun.

Es ist der heutige Tag ein hoher Festtag für mich und diese feierliche Stunde krönt würdigst das kleine Werk meines bald vierzigjährigen Reiselebens.

In der Enge ehrenwerther aber sehr beschränkter Verhältnisse Norddeutschlands geboren, begann ich nach dem Tode meiner Eltern den Kampf ums Dasein; hochbegeistert damals, wie jetzt für die Natur, für ihre ewigen Gesetze, für ihre unerschöpflichen Schönheiten. — Geleitet von der liebevollen Hand meines unvergeßlichen Lehrers, Professor Anton Menge, konnten die Grundlagen in mir gelegt werden, welche dem Studium in der Natur unerläßlich sind, und mit gebietender Macht trieb es mich damals fort! — weit fort.

Dem Osten wendete ich meine Blicke zu. Rußland, speciell die taurische Halbinsel, empfingen mich gastfrei. — Es jauchzt meine Seele auch heute noch, wenn sie, weit zurückgreifend, sich versenkt in die lieblichen Erinnerungen jener Tage. Im alten Chersones, auf dem Cap Parthenion, vernahm ich im Geiste Iphigeniens Stimme und die Pontus-Wogen sangen ihr Lied dazu.

Es kam der Krieg — damals verband ich die Wunden Ihrer Landsleute, der Almakrieger.

Mit dem Jahre 1855 fällt die Entscheidung für meinen weiteren Weg. Die kaiserl. geographische Gesellschaft in Petersburg berief mich als Mitglied der Expedition nach Ost-Sibirien.

Einer Rundreise auf dem Baikal-See, dessen Uferlandschaften der Ausdruck tiefer Melancholie sind, folgte die Reise nach Daurien, zum Nordrande der hohen Gobi. 1856 befand ich mich ebenda, wo der unsterbliche Pallas zur Zeit Katharinens zuletzt gearbeitet hatte. Dann zwei Jahre Robinson-Leben im Urwalde am mittleren Amur, welches mit der Gründung einer Kosaken-Colonie, die meinen Namen erhielt, endete. — Endlich 1859 die Besteigung des Munku-Sardyk und die Gebiete der östlichen Quellzuströme im Jenisseibassin.

1860 mit reichen Sammlungen zurückgekehrt, konnte ich im Schooße der kaiserl. Akademie an die Bearbeitung meiner Materialien gehen. Die Anerkennung dieser Werke seitens der Akademie und der Universitäten von Dorpat und Breslau war für mich um so werthvoller, als sie mir die mühevolle Arbeit nachträglicher Examina ersparte.

Seit 1864 durch den Statthalter der Kaukasusländer, Se. kaiserl. Hoheit den Großfürsten Michail Nikolajewitsch mit biologisch-geographischen Untersuchungen in diesen reichgestalteten Gebieten betraut, habe ich bis dahin nach Möglichkeit und entsprechend der geringen Kraft eines Einzelnen gewirkt.

Eine lange Reihe größerer Expeditionen und kleinerer Reisen wurden ausgeführt. Sie umfassen das Gebiet auf Hocharmenien von Erzerum westlich bis zum iranischen Sawalan östlich. Sie umfassen auch, mit Ausschluß der ossetischen Hochalpen und der Gebirge westlich von Elbrus, die ganze Hauptkette des Isthmus und die vor ihr beiderseitig gelegenen Abflachungen und Tiefländer. Mehrfach endlich wurde das russische Talysch-Gebiet und das Gilaner Tiefland besucht. — Die allerhöchst 1886 befohlene Expedition nach Transkaspien lehrte mich specieller die Aralo-kaspische Depression, die Kette des Kopet-dagh, den Tedshen und Murgab, die Afghanen-Grenze und Nord-Chorassan kennen.

Den meinerseits während der Reisen gemachten Sammlungen und anderweitig erhaltenen Beiträgen ein sicheres Obdach zu schaffen, hatte ich 1866 das Glück, das kaukasische Museum gründen zu dürfen. Es hat sich aus kleinen Anfängen und nur spärlich dotirt, jetzt zu einem großen Lokal-Institute entwickelt. Trotz mancher Hindernisse und scheler Mißgunst haben Liebe und Eifer es muthig gepflegt und groß gezogen.

Meine Herren! Was ich bis jetzt auf schriftstellerischem Felde, sei es speciell geographischen Inhalts oder auf den Gebieten der Hilfswissenschaften der Erdkunde, geleistet habe — das alles hat Ihre strenge Kritik passirt und Sie haben es, trotz vieler Mängel, doch für würdig befunden und geehrt. Die mir in jetziger Stunde erwiesene Ehre ist ja der volle Ausdruck Ihrer Kritik und für mich ist dieser Ausdruck der höchste und süßeste Lohn.

Jetzt, wo mir das Haupt ergraut und der Körper zu mahnen anfängt an die Gebrechlichkeiten des nahenden Alters — jetzt, wo ich nicht mehr so ohne alle Rücksicht auf mich selbst in Wüsten und Steppen mich tummeln darf; auch nicht mehr so sicher die Felsenchaose hoch oben am Gletscherrande, oder den jähen Kraterabsturz todter Vulkane betreten kann — jetzt muß ich nach und nach abschließen.

Aber ich bin bei meinem Leben ein reicher Mann geworden — nicht äußerlich, doch aber innerlich — Seele und Herz sind jung geblieben — treues Gedächtniß und malende Phantasie auch. In den Stunden der Anregung schwelge ich in meinen Erinnerungen — — bald in den Einsamkeiten majestätischer Hochalpen, bald im unheimlich stillen sibirischen Föhrenwalde — — auf den erzürnten Fluthen des schäumenden Meeres, oder im Schatten herrlicher Nußbäume im alten Colchis gelagert. — Das hat kein Ende. Bild folgt auf Bild. Und die Staffage dieser Scenerien ist reich; sie ist überreich! Im Lärm der großen Städte habe ich den Hohen und den Mächtigsten dieser Erde oft von meinen Reisen erzählt. Ich schlief in üppigen Prunkgemächern und sah viel Gold und Edelstein und erdrückenden Ueberfluß — und dann lagerte ich auf hartem Boden, den Sattel zum Kissen in enger Jurte; da betete ein Schaman am lodernden Feuer und ein armes Tungusenweib hauchte die Seele aus.

Dieser Erinnerungsreichthum bleibt mir — er kann nicht umkommen. Aber an und für sich hätte er doch nur geringen Werth. Auch solch' ein Kapital muß versichert werden. Es giebt aber nur einen Agenten, der das thut, und er thut es gerne und unentgeltlich — — die Dankbarkeit ist es, die all' das vielgestaltete Erlebte durchdringen muß, wenn es verklärt bleiben will.

Meine Herren! eben diese Dankbarkeit Ihnen in diesem Augenblicke ehrerbietigst darzubringen, ist für mich nicht allein ein Bedürfniß und eine Pflicht; nein es ist für mich auch ein hoher, ein herrlicher Genuß. Denn der Mensch kann zwar manches Vortreffliche mit seinem Verstande leisten und geben — aber sein Gemüth, so glaube ich wenigstens, muß dem Verstande doch die Krone aufsetzen. Und so sage ich denn auch in diesem ernsten Augenblicke Ihnen allen, meine Herren: ich danke aus tiefstem Herzen und aus vollster Seele.

London, 27. Mai 1889. Dr. G Radde.

Regierung aus allen Landestheilen und von allen Parteien zugegangen sind.

Sagastas Stellung.

Ein der „St.-Corr." aus Madrid, 31. Mai, zugegangener Bericht besagt, daß in dortigen gut unterrichteten Kreisen die Stellung von Sagasta als nicht erschüttert gilt und der Zweck der von den Gegnern des jetzigen Premierministers ausgehenden Intriguen zur Zeit noch verfehlt ist, da auch die Königin-Regentin die Haltung Sagastas gutgeheißen hat, andererseits die leidenschaftliche Heftigkeit der politischen Gegner desselben von der öffentlichen Meinung verurtheilt wird. Des weiteren heißt es, daß die Absicht des Ministers, das allgemeine Stimmrecht einzuführen, keineswegs von allen seinen Anhängern gebilligt wird.

Die Silberleute in der Union.

In den Vereinigten Staaten rüsten sich die Silberinteressenten und ihre Verbündeten, die unter der Bezeichnung „Silberleute" zusammengefaßt werden, um in dem demnächst zusammentretenden Congreß eine neue gesetzgeberische Maßregel zu ihren Gunsten durchzusetzen. In erster Linie beabsichtigen sie die vollständig freie Silberprägung zu erlangen. Erweist sich dies als unerreichbar, so wollen sie wenigstens eine Fortsetzung der staatlichen Silberprägung in viel größerem Umfange als bisher fordern, obwohl, wie die „Newyorker Handelsztg." vor kurzem berechnet, der Vorrath an unterwerthigen Silber-Dollars, die auf Grund der Bland-Bill geprägt sind, sich gegenwärtig bereits auf 317 Millionen Dollars stellt. In den letzten Jahren haben sie mit ihren Plänen nicht viel Glück gehabt, insbesondere sind sie mit ihrem letzten großen Vorstoß am 18. April 1886 gescheitert. Damals kam im Repräsentantenhause der von Bland neuerdings gemachte Vorschlag auf unbeschränkte Silberprägung zur Abstimmung, wurde aber mit 163 gegen 126 Stimmen verworfen. Den stärksten Rückhalt hatten die Gegner einer unbeschränkten Silberprägung an dem damaligen Präsidenten Cleveland, der unzweifelhaft der Bill, selbst wenn sie angenommen worden wäre, sein Veto entgegengesetzt hätte. Jetzt rechnen umgekehrt die Silberleute auf die Geneigtheit des neuen Präsidenten, und um ihr Project durchzusetzen, beabsichtigen sie, im Congresse einer [illegible] des Zolltarifs zu opponiren, bis ihr Ideal, die freie Silberprägung nämlich, in Erwägung gezogen resp. darüber abgestimmt worden ist. Sie halten sich für stark genug, die Tarif-Bill, welche im vergangenen Winter im Senate angenommen worden, im Hause aber durchfiel, zu hintertreiben und dieselbe, wenn man davon absieht, zu behindern, wenn deren Verfechter ein Gleiches mit der freien Silberprägung thun.

„Hoffentlich", bemerkt hierzu das genannte Newyorker Fachblatt, „schneiden sich aber die Herren „Silberleute" ganz gewaltig, indem sie erstens ihre Stärke überschätzen und zweitens die Verfechter der Tarif-Bill nicht auf ihre Seite zu ziehen vermögen. Eine unlimitirte Silberprägung wäre von unberechenbarem Schaden für die Finanzen dieses Landes: wie die Dinge jetzt liegen, d. h. bei limitirter Silberprägung, verdient die Regierung die Differenz zwischen dem Bullion-Werthe des Silbers und dessen Prägungswerthe; bei unlimitirter Prägung aber würden die Besitzer von Silberbullion die Differenz zwischen Silber und Gold, welche ca. 25 Proc. beträgt, in ihre eigenen Taschen stecken; selbstverständlich würden unsere Münzen mit Silber-Bullion aus aller Herren Länder überschwemmt werden, und Fremde hätten den Nutzen von einer Maßnahme, durch welche die arbeitenden Klassen hauptsächlich in Mitleidenschaft gezogen würden, wäre es ihnen doch nicht möglich, ihre Löhne um so viel, wie sich die Kaufkraft ihres Geldes verringert, in die Höhe gesetzt zu bekommen. Wir hoffen, wie gesagt, daß, wenn der erste Kampf im Congresse beginnt, die Herren „Silberleute" ihre Herren und Meister finden werden!"

Deutschland.

* **Berlin, 3. Juni.** **Der Generalstrike der hiesigen Bauarbeiter** (Maurer und Zimmerleute) hält an. Unternehmer sowohl wie Gehilfen erhoffen den Sieg. Wahrscheinlich werden heute Abend auch die Maurerarbeitsleute den Strike proklamiren. Die Strikenden halten fast täglich größere Versammlungen ab, die trotz der großen Hitze in der Regel sehr gut besucht sind. Von den Maurern arbeiten, wie in der letzten Versammlung berichtet wurde, z. Z. nur noch 443 Mann. Gegen 5000 Maurer und 3000 Zimmerer haben Berlin verlassen. Ausschreitungen der Strikenden sind bislang nur in vereinzelten Fällen vorgekommen, doch haben dieselben dem hiesigen Polizeipräsidium zu folgendem Schreiben an den Vorsitzenden des Centralstrikebureaus, Maurer Grothmann, Anlaß gegeben:

„Seitdem für die Maurer Berlins der Generalstrike proklamirt worden, ist es wiederholt vorgekommen, daß Nicht-Strikende am Weiterarbeiten in ungesetzlicher Weise verhindert worden sind. Da das Central-Strikebureau die Leitung und Controle der Strikebewegung übernommen hat, sind die Strikeleiter für derartige Ausschreitungen mit verantwortlich. Dem Central-Strikebureau eröffne ich hiernach, daß ich bei etwa weiteren Ausschreitungen — abgesehen von der strafrechtlichen Verfolgung der Schuldigen — bis zur gänzlichen Schließung sämmtlicher Strikebureaus veranlassen werde. Der Polizeipräsident, gez. v. Richthofen.

In Folge dieses Schreibens wird jetzt in den Versammlungen der Strikenden und im hiesigen Volksblatt vor jeglicher Ausschreitung der Strikenden ernstlich gewarnt. Die Hauptsache ist den strikenden Maurern und Zimmerern der neunstündige Arbeitstag. Der Stundenlohn von 60 Pf. tritt erst in zweiter Linie; den neunstündigen Arbeitstag wollen sie mit „eiserner Energie" vertheidigen. Die Unternehmer sind im allgemeinen einer Lohnerhöhung nicht abgeneigt, halten dagegen in der Mehrzahl am bisherigen zehnstündigen Arbeitstag fest.

Die Maler und Anstreicher erklärten sich in ihrer letzten Versammlung mit den Maurern und Zimmerleuten für solidarisch, erklärten deren Strikes für berechtigt und bewilligten den strikenden Maurern als erste Rate 800 Mk., den Zimmerern 400 Mk. Vorläufig verhandeln die Maler und Anstreicher noch mit einer Unternehmer-Commission wegen Erhöhung der Löhne und Verkürzung der Arbeitszeit. Es kann aber jeden Augenblick ein Generalstrike ausbrechen.

Auch ein **Strike der Mäntelnäherinnen** steht in Aussicht. Dieselben wollen unverzüglich von den Meistern eine Lohnaufbesserung von 50 Pf. pro Mantel verlangen und bei Nichtbewilligung dieser Forderungen sämmtlich bei Eintritt der Vorbereitungen für die Wintercampagne die Arbeit niederlegen. Viele Meister unterstützen angeblich die Forderungen der Mäntelnäherinnen, weil sie hoffen, dann auch ihrerseits von den Engrosfirmen höhere Preise zu erzielen.

* [**Bildnisse von Kaiser Wilhelm.**] Kaiser Wilhelm läßt sich jetzt, dem „Deutschen Tageblatt" zufolge, in Lebensgröße in der Garde-du-Corps-Uniform mit umgehängtem Hermelin malen. Der Kaiser stützt die rechte mit dem Handschuh bekleidete Hand auf einen Tisch, auf welchem auf rothem Kissen die Kaiserkrone ruht. Ein im Hintergrund zur rechten Seite etwas fortgezogener Plüschvorhang läßt ein Stück des Kieler Hafens, von Schiffen belebt, erkennen. Ein anderes lebensgroßes Bild des Kaisers Wilhelm wird augenblicklich von Prof. Gussow ausgeführt für den Sitzungssaal der hamburgischen Handelskammer in Folge Bestellung der Vertreter der deutschen Handelskammern, welche beim Zollanschluß in Hamburg anwesend waren.

* [**Ordensdecoration.**] Dem Vice-Präsidenten des preußischen Staatsministeriums, Staatssecretär im Reichsamt des Innern Herrn v. Bötticher, ist vom Großherzog von Hessen das Großkreuz des Ludewig-Ordens verliehen worden.

* [**Der Generalconsul Michahelles**] in Zanzibar ist gestern mit dem französischen Postdampfer von dort nach Deutschland abgereist.

* [**Der Verband deutscher Leinenindustrieller**] hält seine diesjährige ordentliche General-Versammlung am 21. Juni zu Berlin ab.

* [**Strikebewegungen.**] Beigelegt wurde der Weberstrike in Elberfeld durch Entgegenkommen beider Theile und der Metallschlägerstrike in Fürth nach Bewilligung der Zehnstundenarbeit. Auch der Maurerstrike in Wurzen wird voraussichtlich bald sein Ende finden, da die Bauinnung jetzt selber für Einführung der zehnstündigen Arbeitszeit und eines Zuschlags von 3 Pfennigen für das nächste Jahr eintritt. Die noch ausstehenden Weber in Bischweiler wollen bei 30 Proc. Lohnerhöhung die Arbeit wieder aufnehmen. Dagegen beschlossen die Maurer und Steinhauer in Bamberg, bei ihren Lohnforderungen zu beharren. Es striken neuerdings die Steinhauerarbeiter in Flensburg, die Klempnergesellen in Lübeck und die Arbeiter der Bommer'schen Kunstanstalt in Nürnberg. Auch in den Diamantschleifereien in Hanau ist seit einiger Zeit die Arbeit eingestellt. Die Brauer der Actienbrauerei Neustadt-Magdeburg sind wegen einer Lohnerhöhung von 15 Proc. und zugleich um eine bedeutende Abkürzung der Arbeitszeit eingekommen. Schon vor einiger Zeit hatte die Verwaltung der Brauerei, um ihren Leuten entgegenzukommen, aus freien Stücken eine Verkürzung der Arbeitszeit eintreten lassen, auch hat dieselbe den Brauern, um einen Strike zu vermeiden, die Lohnerhöhung bereits jetzt zugesichert. Eine fernere Forderung der Brauer, die Arbeitszeit selbst zu bestimmen, hat die Verwaltung wegen der Art des Betriebes abgelehnt. In Stettin verlangen die Getreideträger eine Erhöhung der Lohnsätze; im Falle der Nichtbewilligung wollen sie — 700 an der Zahl — die Arbeit einstellen.

* [**Stichwahl.**] Bei der Stichwahl im 2. Mecklenburger Wahlkreise scheint der liberale Candidat Brunnengräber den Sieg davongetragen zu haben. Die abschließenden Zahlen sind noch nicht bekannt.

* [**Proteste gegen die officiösen Angriffe auf die Schweiz.**] Das Zetern der deutschen Officiösen gegen die Schweiz erregt auch bei sehr regierungsfreundlichen Blättern Entrüstung. Die „Straßburger Post" läßt sich von einem Berner Correspondenten einen Bericht senden, der deutlich beweist, daß die Angriffe der „Norddeutschen" das deutsche Interesse geradezu verletzen. Es heißt in der betr. Auseinandersetzung:

„Es leben 100 000 Deutsche in der Schweiz, die sich nicht im mindesten zu beklagen haben, sich nicht beklagen und nur die Veröffentlichung solcher Artikel bedauern, die ihnen nur schaden, nichts nützen. Es ist garnicht einzusehen, was mit solchen Uebertreibungen anders erreicht werden soll, als gerade die „Verschärfung der Antipathie der Schweiz gegen Deutschland", von welcher das Berliner Blatt spricht. Diese Antipathie ist bis jetzt nicht vorhanden, denn die Gefühle und Ansichten einzelner sind nicht maßgebend für ein ganzes Volk. Schreiber dieser Zeilen hat die neuliche sogenannte Volksversammlung in Zürich, aus welcher zwei Zuschauer als der Spitzelei verdächtig etwas unsanft entfernt worden sind, von Anfang an bezeichnet als das, was sie in Wirklichkeit war, und solche Spitzelriecherei verurtheilt, aber er theilt die Entrüstung seiner Landsleute über die maßlose Sprache und über den feindseligen Ton der „Nordd. Allg. Ztg." Die ganze schweizerische Presse protestirt gegen die von der „Nordd. Allg. Ztg." geführte Sprache sehr kräftig, und bei manchem Schweizer wird das Gefühl wach, diese Sprache sei der Ausdruck der Ueberhebung des Großen gegenüber dem Kleinen. Das ist nicht gut."

Aus Bern telegraphirt man der „Frankfurter Ztg.": Die hiesige deutsche Colonie bereitet einen **Massenprotest** von in der Schweiz angesiedelten Deutschen gegen die Auslassungen der „Nordd. Allg. Ztg." und der sonstigen officiösen Presse vor.

* [**Krankenpflege in Deutsch-Ostafrika.**] Drei Mitglieder der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege sind zur Krankenpflege in den Kriegslazarethen der Missionsgesellschaft für Ostafrika auf Zanzibar designirt. Einer ist bereits dorthin abgereist; zwei andere reisen in dieser Woche mit dem Schiffe „Zanzibar". Die praktische Ausbildung erhielten jene drei im Hamburger Seemanns-Krankenhause. Fünf andere Mitglieder der Genossenschaft sind bestimmt, sobald sich das Bedürfniß geltend macht, nöthigenfalls der Wißmann'schen Expedition als Krankenpfleger am Festlande zu folgen.

* [**Der neue Infanterie-Säbel.**] Die Meldungen einiger Blätter, daß das Koppel am neueingeführten Infanterie-Säbel demnächst wieder abgeändert werden solle, werden der „Post" von zuständiger Seite als unzutreffend bezeichnet. Der neue Säbel, der bekanntlich seit dem 1. Mai von den Offizieren der Garde-Infanterie getragen wird, kommt am 1. Juli ohne Abänderung zur allgemeinen Einführung.

Oesterreich-Ungarn.

Kladno, 3. Juni. Wegen **Massenausschreitungen** der Frauen und der strikenden Bergarbeiter auf dem Wenzelschachte der Prager Eisenindustriegesellschaft mußte von hier eine **Militärverstärkung** requirirt werden. (W. T.)

Prag, 3. Juni. Die gestern hier abgehaltene **Vertrauensmännerversammlung der Deutschen Böhmens** war zahlreich besucht. Plener schilderte in beifällig aufgenommener Rede die Lage der Deutschen Böhmens und das gegenwärtige Stadium der böhmisch-deutschen Streitfragen; er betonte, daß die Deutschen bei ihren Forderungen die größte Mäßigung walten lassen und auf diesen Forderungen unbedingt beharren; er präcisirte dieselben in folgendem: Anerkennung des deutschen Sprachgebietes in Böhmen, Schaffung nationaler Curien im böhmischen Landtage und nationaler Sectionen im Landesculturrathe und Landes-Schulrathe, endlich Concessionen in Bezug auf die Minoritätsschulen. Da die Zechen in allen diesen Punkten Entgegenkommen nicht gezeigt haben, sei das deutsche Volk genöthigt, bei der Abstinenzpolitik zu verharren. Die Versammlung beschloß einhellig eine Resolution, in welcher Zustimmung zu Pleners Rede ausgesprochen wird. Ebenso wurde der Wahlaufruf genehmigt, in welchem die gleichen Tendenzen zum Ausdruck gelangen. Hierauf erfolgte die Feststellung der Candidatenliste auf Grund der Vorschläge der Bezirks-Wahlcomités. Der Landtagsabgeordnete Schlesinger beantragte eine Resolution, in welcher der einmüthige Wille des gesammten deutsch-böhmischen Volkes zum Ausdruck kommt, jeden Ansturm gegen die freie Schule mit allen erlaubten und selbst mit den schärfsten Mitteln zu bekämpfen. Schmeykal pries in seinem Schlußworte die seltene Eintracht, womit das zum Kampfe gezwungene Volk sich zum Wahlfeldzuge rüste. (Voss. Ztg.)

Schweiz.

Bern, 1. Juni. Maack, der erst wegen angeblicher „Spitzelei" und dann wegen Betrugs in Zürich verhaftete Büchercolporteur, wurde gestern vom dortigen Bezirksgericht der Unterschlagung von 15 Frcs. schuldig befunden und zu 8 Tagen Gefängniß und einem Jahr Landesverweisung verurtheilt. Auch von Gera aus ist Klage gegen Maack erhoben.

England.

London, 3. Juni. [Oberhaus.] Lord Knutsford erklärt, die Regierung hätte den **Rücktritt von Sir Hercules Robinson** angenommen. Bezüglich Lösung der in Südafrika aufgetauchten Fragen, wünschte die Regierung die Aufrechthaltung der von Robinson gesicherten herzlichen Beziehungen mit Süd-Afrika und dem Orange-Freistaat.

Das **Unterhaus** beschloß die erste Lesung von vier Regierungsbills, die **Bewässerung gewisser Districte in Irland** aus Staatsmitteln bis zur Höhe von 400 000 Pfd. Sterl. betreffend. Der Staatssecretär für Irland, Balfour, beantragte die erste Lesung einer Bill zur Anlage von Eisenbahnen in Irland, für deren Bau die Regierung 600 000 Pfd. Sterl. ausgesetzt hat, wovon jährlich 20 000 Pfd. Sterl. verausgabt werden sollen; doch müssen die betreffenden Lokalitäten die Betriebskosten garantiren. Die erste Lesung dieser Bill wurde hierauf einstimmig angenommen.

Portugal.

* [**Ein Doppelstrike in Oporto.**] Oporto, schreibt der dortige Correspondent der „Daily News", bietet das sonderbare Schauspiel einer ganzen Stadt, welche einen Strike begonnen hat. Es ist jedoch nicht das erste Mal. Vor 4 Monaten war dasselbe der Fall aus der gleichen Ursache, weil die Regierung den Weinhandel der Stadt durch Gewährung eines Monopols zu vernichten drohte. Die Folge davon war, daß die Weinexporteure aller Nationen ihre Lager schlossen. Zugleich plante die Regierung ein Gesetz, wodurch der Einfuhrzoll auf Textilwaaren für die Detailverkäufer recht beschwerlich gemacht wurde. Die Antwort der Kaufleute bestand darin, daß auch sie ihre Läden schlossen. Die Arbeiter in den Weinlagern, die Küfer und die Korkschneider, zusammen 10—15 000 Mann, waren ohne Arbeit. Da ihre und die Interessen ihrer Arbeitgeber identisch waren, so hielten sie Versammlungen und Umzüge ab. Nun kamen Kriegsschiffe den Fluß hinauf, Regimenter marschirten gegen Oporto, öffentliche Versammlungen wurden gewaltsam unterdrückt und in den Straßen ritten Cavalleriepatrouillen. Die Bürgerschaft aber sympathisirte mit den Kaufleuten und hing ihre Fahnen auf Halbmast. Der Verkehr ruhte vollständig. Die überall in der letzten Zeit aufgetretene Sucht, Monopole zu gründen, hat in Portugal eine besonders aggressive Form angenommen. Der portugiesische Kapitalist ruht nicht eher, bis er die Regierung zum Compagnon bekommen hat, um seinen Concurrenten zu unterdrücken, und bietet jeden Einfluß auf, bis er eine Regierungs-Unterstützung und eine amtliche Organisation erreicht hat. Die neue Weingesellschaft erhält vom Staate eine jährliche Subvention, welche ihr Kapital mit 3¾ Proc. verzinst. Die britischen Kaufleute, welche überhaupt den Portweinhandel gegründet haben, werden natürlich in erster Linie bedroht. Nachdem die energische Haltung Oportos die Aufhebung des ersten Monopols zur Folge hatte, zeigte sich die Stärke der Monopolisten und die reactionäre Tendenz der Regierung, indem die letztere unmittelbar darauf eine zweite subventionirte Weingesellschaft ins Leben rief. Gegen diese zweite Gesellschaft befindet sich jetzt die Stadt Oporto im Strike seit 3 Wochen. Alle portugiesischen und alle englischen Weinfirmen, mit Ausnahme von zwei, haben ihre Geschäfte geschlossen. Die Weinvorstadt von Oporto, Gaya, hat gleichsam Trauer angelegt. Man sieht fast keinen Menschen auf der Straße, die Läden sind geschlossen und von den Hauptgebäuden hängen die Fahnen auf Halbmast. Die Arbeiter verstehen die Bedeutung der Krisis sehr wohl und sympathisiren mit ihren Brodherren. Ihre Versammlungen unter freiem Himmel sind von der Cavallerie auseinandergesprengt worden, wobei viele verwundet und verhaftet wurden. Bis jetzt hat sich der Widerstand gegen das unvolksthümliche Gesetz streng in verfassungsmäßigen Bahnen gehalten, es steht aber zu bezweifeln, ob die Hungernden sich nicht von ihren Leidenschaften werden hinreißen lassen. Erst vor einigen Tagen ereignete sich eine Dynamitexplosion im Hause des Civilgouverneurs von Oporto. Mittlerweile ruht der Handel vollständig, Dampfer kommen nicht mehr in den Hafen, und wenn solche kommen, so fahren sie leer wieder fort.

Serbien.

Belgrad, 3. Juni. **König Milan** wird heute oder morgen in Konstantinopel eintreffen und sich dann nach einem mehrtägigen Aufenthalt in Belgrad nach Paris begeben. (W. T.)

Rußland.

* [**Ueber die weiblichen Studenten der Universität Helsingfors**] entnehmen wir einer Correspondenz der „Rev. Ztg." Nachstehendes: „Die Universitäts-Obrigkeit behandelt soeben die Frage, welche Stellung die weiblichen Studenten an der Universität gegenüber den verschiedenen Studenten-Corporationen einnehmen sollen. Nach dem Statut muß nämlich jeder Studirende einer bestimmten, nach den Ortschaften benannten Corporation angehören. Von einigen Seiten ist nun vorgeschlagen worden, die Damen möchten eine eigene „Damen-Corporation" bilden; von anderen behauptet man wieder, dieses stimme nicht mit der Idee der Corporation überein. Viele sind im Gegentheil der Meinung, daß das weibliche studirende Element in vielen Richtungen eine gute Einwirkung auf das männliche haben könnte. Es sei dem wie immer, Thatsache ist, daß sämmtliche Corporationen in Sitzungen, wo die Frage erörtert wurde, beschlossen haben, gehörigenorts dahin zu wirken, daß die weiblichen Studirenden das Recht erhalten, in die sechs Corporationen den Statuten gemäß einzutreten. Man ist sehr gespannt, wie die Universitäts-Obrigkeit die Frage entscheiden wird und ob diese Meinungsäußerung von Seite der männlichen Studenten unbeachtet gelassen werden kann. Die Zahl der weiblichen Studenten ist allerdings bis jetzt nicht groß — es sind ihrer etwa 10 — aber alles deutet darauf hin, daß sie in starkem Zuwachs begriffen ist, besonders wenn die drei neuen gemeinsamen Gymnasien für Knaben und Mädchen („Samskola") nach ein paar Jahren Abiturienten zur Universität entlassen werden. — Es sei hier nur noch beiläufig erwähnt, daß eine junge Dame, die vor einem Jahre die schriftliche Abiturientenprüfung mitmachte, sämmtliche zehn mathematischen Aufgaben gelöst hat, während im allgemeinen durchschnittlich etwa vier bis fünf gelöst werden; erforderlich ist die Lösung von nur drei Aufgaben als das Minimum für das Bestehen des Examens."

Von der Marine.

Kiel, 3. Juni. Das **Uebungsgeschwader** geht heute nach Eckernförde. — Der Aviso „**Grille**", mit dem commandirenden Admiral an Bord, kehrte gestern Nachmittag von der Ostseefahrt zurück.

* [**Schiffsbewegungen.**] Kreuzer „Habicht" Poststation Kamerun. — Aviso „Loreley" Konstantinopel. — Kreuzer-Geschwader (Schiffe „Leipzig", „Carola", Aviso „Schwalbe" und „Pfeil") Zanzibar. — Kreuzer-Corvette „Olga" Sydney. — Kreuzer-Corvette „Sophie" Apia (Samoa-Inseln). — Kreuzer „Möwe" Zanzibar. — Kanonenboot „Wolf" Apia (Samoa). — Kanonenboot „Iltis" Hongkong. — Corvette „Nixe" Norfolk in Virginien. — Kanonenboot „Hyäne" Capstadt. — Kreuzer-Corvette „Alexandrine" Auckland auf Neu-Seeland. — Kreuzer „Sperber" Kiel. — Segelfregatte „Niobe" bis 13. Juni Christiania, dann Stavanger (Norwegen). — **Manövergeschwader** (Panzerschiffe „Baden", „Sachsen", „Oldenburg", Aviso „Wacht") Kiel. — **Uebungsgeschwader** (Panzerschiffe „Kaiser", „Deutschland", „Friedrich der Große", „Preußen" und Aviso „Zieten") bis 6. Juni Eckernförde, vom 7. bis 9. Juni Kiel, vom 10. bis 13. Juni Neustadt in Holstein, vom 14. Juni ab wieder Kiel. — **Torpedobootsflottille** (Aviso „Blitz", Divisionsboote „D. 3" und „D. 5" und 12 Torpedoboote) bis 12. Juni Kiel, **vom 13. Juni ab Neufahrwasser.**

Am 5. Juni: S.-A. 3.35, U. 8.22. **Danzig, 4. Juni.** M.-A. b. Tage. M.-U. 12,27.

Wetteraussichten für Donnerstag, 6. Juni, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist heiter, veränderlich wolkig bei wenig veränderter Luftwärme, zum Theil bedeckt und strichweise Regenfall bei Gewitterneigung. Meist leichter und schwacher Luftzug, zu Zeiten auffrischend.

* [**Tarifkündigung.**] In Petersburg finden gegenwärtig Verhandlungen zwischen dem dortigen Ministerium und den russischen Eisenbahn-Verwaltungen über eine Neubildung der **russischen Getreidetarife** für Sendungen nach den russischen Häfen und den nach diesseitigen Häfen führenden Eisenbahnlinien statt. Mit Rücksicht auf diese beabsichtigte Neuregelung sind auf Anweisung des Ministeriums die im Februar 1883 zwischen der russischen Südwestbahn, der russischen Weichselbahn, der Marienburg-Mlawkaer und ostpreußischen Südbahn vereinbarten Getreidetarife für die concurrirenden Linien über Grajewo-Prostken und Mlawa-Illowo zum 31. Juli d. J. gekündigt worden.

* [**Kreissynoden.**] Den diesjährigen Kreissynoden ist vom westpreußischen Consistorium für ihre Berathungen das Proponendum gestellt worden: „Was kann von Seiten der Gemeinde-Kirchenräthe geschehen zum Schutze der Gemeindeglieder gegen die Einwirkungen der römischen Propaganda?" Ferner empfiehlt das Consistorium den diesjährigen Synodal-Conferenzen zur Behandlung das Thema: „Die Lehre von der Gerechtigkeit aus dem Glauben in Predigt, Katechese und Seelsorge."

* [**Examen.**] Die am Sonnabend beim hiesigen Provinzial-Schulcollegium abgeschlossene Prüfung für Mittelschullehrer und Rectoren sollen von 12 Examinanden nur 6 bestanden haben. Von den 6 Durchgefallenen hatten sich 1 zum Rectorats-, 5 zum Mittelschullehrer-Examen gemeldet.

* [**Baugewerksberufsgenossenschaft.**] Gestern fand im Bureau der Section IV. der nordöstlichen Baugewerksberufsgenossenschaft eine Conferenz zwischen dem Vorstande der Genossenschaft und den Arbeitervertretern, den Maurergesellen Minor aus Graudenz und Götz aus Elbing statt, in welcher beschlossen wurde, die **Unfallverhütungsvorschriften**, die für gewerbsmäßige Baubetriebe bereits bestehen, auch auf die Bauten, welche von Privatleuten unter eigener Leitung ausgeführt werden, auszudehnen. Bei Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften sollen bei Bauten, zu deren Ausführung mehr als 6 Tage erforderlich sind, Strafen bis zu 100 Mk. verfügt und bei kleineren Bauten Zuschläge bis zum doppelten Betrage erhoben werden. Ein Arbeitervertreter war am Erscheinen verhindert und es wird nachträglich um seine Zustimmung ersucht werden.

* [**Berufsgenossenschaftliche Versammlung.**] Die Section IX. (Nordost) der deutschen Buchdruckerei-Berufsgenossenschaft, zu deren Bezirk neben Pommern, Posen, Schlesien auch die Provinzen West- und Ostpreußen gehören, hielt am Sonntag in Stettin im dortigen Concerthause ihre Jahresversammlung ab, in welcher die jährlichen Rechnungsgeschäfte erledigt, der Voranschlag für 1890 in Einnahme und Ausgabe auf 2500 Mk. festgesetzt, als Ort der nächsten Sectionsversammlung die Stadt Königsberg bestimmt und die statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder des Sectionsvorstandes (Buchdruckereibesitzer G. Böhlke-Bromberg und R. Leupold-Königsberg) sowie deren Stellvertreter (Buchdruckereibesitzer Dittmann-Bromberg und Director Buske-Königsberg) wiedergewählt wurden. Nach dem vom Vorstande der Section erstatteten Bericht über das Geschäftsjahr 1888 gehörten derselben am Schlusse des Jahres 563 Betriebe mit 6092 versicherungspflichtigen Personen (52 Betriebe mit 284 versicherungspflichtigen Personen mehr als 1887) an. Die Zahl der angemeldeten Betriebsunfälle betrug 34 (gegen 25 im Vorjahre) von denen aber nur 3 eine theilweise Erwerbsunfähigkeit von mehr als 13 Wochen zur Folge hatten und demnach für die Genossenschaft entschädigungspflichtig wurden. Im Regierungs-Bezirk Danzig waren 30 Betriebe mit 450 versicherungspflichtigen Arbeitern, im Bezirk Marienwerder 33 Betriebe mit 252 Arbeitern, im Bezirk Königsberg 49 Betriebe mit 533 Arbeitern, im Bezirk Gumbinnen 28 Betriebe mit 319 Arbeitern, im Bezirk Cöslin 25 Betriebe mit 200 Arbeitern, im Bezirk Bromberg 28 Betriebe

mit 250 versicherungspflichtigen Arbeitern Ende 1888 vorhanden.

* [Kirchencollecte.] Der Ober-Kirchenrath hat angeordnet, daß an einem Sonntage im dritten Quartal d. J. bei allen Gottesdiensten in den evangelischen Kirchen der Provinz Westpreußen eine Collecte zum Besten des Kirchenbaues in Gierakowitz (Diöcese Carthaus) abgehalten werde.

* [Messer-Affäre.] Der Arbeiter Adalbert Z. von hier geriethen vorgestern Morgens mit dem Arbeiter Friedrich N. in der Kumstgasse in Streit, wobei letzterer das Messer zog und ihn derartig bearbeitete, daß er sieben Wunden am Kopfe erlitt. Der Verletzte begab sich nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube.

[Polizeibericht vom 4. Juni.] Verhaftet: 1 Arbeiter, 1 Frau wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Betretens der Festungswerke, 2 Bettler, 2 Obdachlose. — Verloren: 1 Dienstbrief mit der Adresse „Regierungs-Baumeister Buß" ist auf dem Wege von Plehnendorf nach Danzig verloren; abzugeben auf der Polizei-Direction. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt (Abonnementskarte zum Danziger Intelligenz-Blatt); abzuholen von der Polizei-Direction.

∴ Schöneck, 3. Juni. In letzter Stadtverordnetensitzung bewilligte dieselbe dem Kämmerei-Kassen-Rendanten 100 Mk. Zulage sowie 60 Mk. Gratification für die umfangreichen Militär-Einquartierungsgeschäfte, welche derselbe im September v. J. zur Zufriedenheit der Militärbehörde sowie der Commune bewirkt hatte. Zum Rottmann wurde in derselben Sitzung der Stadtverordnetenvorsteher Herr Weichbrodt-Freihoff erwählt. — Der Viehmarkt, welcher auf den heutigen Tag verlegt war, ist leider schwach besucht. Pferde- und Viehhändler waren zahlreich erschienen, und es wurden recht hohe Preise gezahlt, der Markt auch schnell geräumt. — Nach langer Dürre hatten wir heute Nachmittags einen tüchtigen Regen, doch ist die Winterung auf leichtem Boden als verloren zu bezeichnen. Auf gutem Boden ist die Winterung, namentlich Weizen, zufriedenstellend. Die Heuernte hat heute begonnen.

≈ Berent, 3. Juni. In der Nacht von gestern zu heute wüthete in der Ortschaft Schatarpi (hiesigen Kreises) eine Feuersbrunst, der 7 Gehöfte mit zusammen 11 Brandstellen zum Opfer fielen. Einem der betheiligten Besitzer ist sämmtliches Vieh verbrannt. Der Umstand, daß die große Mehrzahl der Gehöfte nicht massiv und mit Stroh gedeckt war, bewirkte, daß die erwähnten Gehöfte mit großer Schnelligkeit in ca. 20 Minuten sämmtlich vom Feuer ergriffen wurden.

* Marienburg, 3. Juni. Zu dem gestrigen Kirchenfest der Taubstummen Westpreußens hatten sich über 250 Theilnehmer eingefunden. Es wurde evangelischer und katholischer Gottesdienst abgehalten, worauf ein gemeinsames Mittagsmahl folgte, für welches die Kosten von Staat und Provinz bewilligt waren. — Zu der morgen hier stattfindenden Gruppen-Thierschau sind 59 Pferde und 57 Haupt Rindvieh angemeldet.

Elbing, 3. Juni. An Stelle des Fabrikbesitzers Räuber, der das Amt des königl. Lotterie-Collecteurs niedergelegt hat, ist nach der „Altpr. Z." dem Commercienrath Arn. Peters die Collecteurstelle in unserer Stadt übertragen worden.

≈ Christburg, 3. Juni. Heute früh 8 Uhr 20 Min. traf der Kaiser auf seiner Jagdreise nach Pröckelwitz hier ein. Die Chaussee von Altfelde nach Christburg war gruppenweise mit Ehrenpforten und Flaggenmasten geschmückt. In der Stadt selbst waren ebenfalls zahlreiche Ehrenpforten errichtet. Auf dem Marktplatze war eine große Ehrenhalle errichtet. Auf dem Markt hatten die Schulen, die Innungen und Schützengilden, etwas weiter die städtischen Körperschaften der Fahrstraße entlang Aufstellung genommen. Der Kriegerverein und die Sanitätscolonne stellten sich die Rosenberger Straße entlang auf. Der Kaiser fuhr in einem offenen Wagen, welchen der Hofjägermeister Graf zu Dohna selbst kutschirte, in seinem Jagdanzuge mit grauem Hut. Unter dem Geläute der Kirchenglocken fuhr der Kaiser in langsamem Trabe durch die Stadt. Eine junge Dame überreichte ihm einen Blumenstrauß. — Soeben zieht ein Gewitter, verbunden mit einem furchtbaren Hagelschlag und Sturm über unsere Stadt welcher dem Getreide einen großen Schaden verursacht haben wird. Die Hagelkörner hatten die Größe von Haselnüssen und haben an den Fenstern und ausgesteckten Flaggen großen Schaden angerichtet.

s Flatow, 3. Juni. Gestern war eine Deputation unserer Feuerwehr nach Filehne gefahren, um daselbst den Uebungen der dortigen Feuerwehr beizuwohnen. Kurz vor Beginn dieser auf 4 Uhr Nachm. angesetzten Uebung ertönte das Feuerhorn und rief die Mitglieder der Wehr auf eine Brandstelle. Ein Waldbrand, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, war die Ursache der Alarmirung und es sind einige Stöße Klafterholz, der Gräfin v. d. Schulenburg gehörig, ein Raub der Flammen geworden. Ein Umsichgreifen des Feuers, wozu reichliche Nahrung vorhanden war, verhinderte die angestrengte Thätigkeit der Feuerwehr. — Gestern gelangte ein Hühnerei in den Besitz des Schreibers dieser Zeilen, welches eine wohl nicht oft vorkommende Merkwürdigkeit enthielt. Nachdem die Schale des Eies zerschlagen worden, fand sich, daß dieselbe nur mit Eiweiß gefüllt und ein zweites Ei mit vollständig harter Schale in dem ersten Ei sich vorfand.

† Briesen, 3. Juni. Zum Besten des hiesigen Kreiskrankenhauses sowie der Vereinskasse hatte gestern der Vaterländische Frauenverein ein Gartenfest veranstaltet, womit die Verloosung von 300 von den Mitgliedern theils selbst gefertigten, theils gekauften Gegenständen verbunden war. Es wurde ein Ertrag etwa 1000 Mk. erzielt.

M. Schwetz, 3. Juni. Gestern fand hierselbst eine Ausschußsitzung des westpreußischen Feuerwehrverbandes statt. Der Vorsitzende Hr. Baumeister Löwner-Schwetz legte nach einigen geschäftlichen Mittheilungen sein Amt nieder, da er dienstlich zu sehr in Anspruch genommen sei. Aus demselben Grunde legte auch Herr Stadtkämmerer Zander-Schwetz sein Amt als Geschäftsführer nieder. Auf besonderen Wunsch der übrigen Ausschußmitglieder verbleiben die beiden Herren noch bis zum nächsten Verbandstage als Mitglieder des Ausschusses. Es wurde nun Hr. Ewe-Kulm zum Vorsitzenden und Herr Schulz-Kulm zum Geschäftsführer gewählt. Es erfolgte darauf die Uebergabe sämmtlicher Akten und des Kassenbestandes von 377 Mk. an die Herren Ewe und Schulz. Die Wehr Neumark soll, da dieser Ort auf dem letzten Verbandstage in Rosenberg für den nächsten Verbandstag in Aussicht genommen worden ist, befragt werden, ob sie denselben im August dieses Jahres wünscht. Im Falle einer Ablehnung würde der Verbandstag diesmal in Kulm abgehalten werden müssen.

Y Thorn, 3. Juni. Die Holzverflößung von der russischen Grenze bis hier ist jetzt äußerst lebhaft. In Schillno lagern so viele Traften, daß die beiden dort stationirten Zollbeamten die Abfertigung der aus Polen kommenden Transporte kaum bewältigen können. Auch hier liegen von der Jakobs-Vorstadt bis zum Hafen eine ganz bedeutende Zahl von Traften, welche zum Theil der zollamtlichen Abfertigung harren, zum Theil auf Verkauf ankern und auf Käufer warten.

* Am 1. Juni ist in der im Kreise Pr. Holland belegenen Ortschaft Hermsdorf eine Postagentur mit der postdienstlichen Bezeichnung Hermsdorf (Kreis Pr. Holland) in Wirksamkeit getreten, welche mit der Postagentur in Behlenhof in Postverbindung steht.

Königsberg, 3. Juni. Von der ostpreußischen Gewerbekammer ist auf Antrag der Abtheilung für Handel beschlossen worden, an die Staatsregierung die Bitte zu richten, die Eisenbahnstrecke Kobbelbude-Allenstein-Soldau-Mlawa zur Vollbahn auszubauen. Aus der Begründung des dem Minister der öffentlichen Arbeiten überreichten Antrages theilt die „Königsb. Allg. Ztg." Nachstehendes mit: Als im Frühjahr 1888 die Ueberschwemmungen den Bahnverkehr der Ostbahn auf längere Zeit unterbrochen, habe der Verkehr vom Westen Deutschlands nach Königsberg und umgekehrt über die Strecke Kobbelbude-Allenstein geführt werden müssen und habe sich dabei herausgestellt, daß die Strecke solchen Anforderungen nicht gewachsen sei. Durch die Curven, welche bei einer kleinen Secundärbahn wohl anwendbar seien, sei es den Zügen nicht möglich gewesen, mit der erforderlichen Geschwindigkeit zu fahren, und es seien daher beinahe sämmtliche Züge zur fahrplanmäßigen Zeit eingetroffen. Da die Bahn auf einen so großen Verkehr nicht eingerichtet war, hätte die geringste Betriebsstörung hingereicht, um längere Zeit auch diese einzige noch offene Verbindung mit dem Westen zu unterbrechen und wäre alsdann die Calamität eine noch viel größere geworden. Bei einer Vollbahn sei die Betriebsfähigkeit doch eine größere und könnten kleine Stockungen leichter überwunden werden.

Literarisches.

* Taschenbuch der Handelscorrespondenz in deutscher und portugiesischer Sprache, herausgegeben von Dr. C. E. Nördgen in Hamburg. Der allseitig als durchaus zweckentsprechend anerkannten Glöckner'schen Sammlung von Handelscorrespondenzen schließt sich als neueste Abtheilung das vorliegende benannte Taschenbuch an. Wie die übrigen fremdsprachlichen Handelscorrespondenzen der Sammlung bietet auch die vorliegende in 19 Abschnitten Beispiele über alle Vorkommnisse des geschäftlichen Briefwechsels dar. Jeder Abschnitt enthält zwei Briefsammlungen, deren erste Gelegenheit zu lehrreicher Vergleichung der verschiedenen Schreibweisen bietet. Die zweite enthält zum größten Theile Originale, welche Hamburger Häuser dem Verfasser zur Verfügung stellten. Die beiden Theile auch dieses Taschenbuches stehen in dem erstgenannten Verhältnisse, daß der eine Halbtheil zu dem anderen ist. Außerdem ist in einem 20. Abschnitt eine reiche Sammlung verschiedener Geschäfts-Formulare beigegeben und jedem Theile eine umfangreiche kaufmännische Terminologie angehängt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 3. Juni. Ueber das Befinden der Berliner Hofschauspielerin Fräul. Johanna Schwarz, welche seit mehreren Monaten in der Edel'schen Heilanstalt zu Charlottenburg weilt, erfährt die „T. R." Folgendes: Der Zustand der Künstlerin ist leider immer noch ein derartiger, daß von einer Genesung in absehbarer Zeit nicht die Rede sein kann. Wenngleich eine Heilung des zerrütteten Nervensystems nicht ganz ausgeschlossen ist, so scheint Fräul. Johanna Schwarz doch der Kunst für immer verloren zu sein.

* Berlin, 3. Juni. Die mittels des Reichs-Postdampfers „Habsburg" beförderte Post aus Australien (Abgang aus Sydney am 27. April) ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 6. Juni Vormittags zur Ausgabe.

* [Geheimer Feuerwerker.] Seit mehr als einem Jahre wurde die Bevölkerung von Hamburg durch einen geheimen Feuerwerker in Schrecken versetzt. Auf den belebtesten Straßen und Plätzen wurden nämlich wiederholt sehr starke Kanonenschläge abgefeuert, welche die Vorübergehenden gefährdeten; des Thäters vermochte man niemals habhaft zu werden, obgleich die Polizei 300 Mark Belohnung ausgesetzt hatte. Jetzt endlich ist der Thäter in der Person eines 18 Jahre alten Malermeisters namens Garrin ermittelt worden. G. hatte kürzlich bei einem Waffenfabrikanten eine große Menge Pulver gekauft und ward dann später auf dem Schauermarkt bemerkt, als derselbe einen Kanonenschlag in der Nähe der Wache abfeuerte. In seiner Wohnung fand man noch drei der sogenannten Kanonenschläge hinter einem Ofen versteckt vor. Die Hülsen derselben, mehrere Zoll lang, waren aus Papiermaché angefertigt und mit Pulver, dicht gepreßt, gefüllt. An dem Geschoß befand sich ein Zündloch von ziemlicher Länge, mit einem Feuerschwamm versehen. Dieses setzte Garrin in Brand, zündete sich an demselben eine Cigarre an und warf dann den brennenden Schwamm fort. Garrin war in allen Punkten geständig. Er gab zu, seit fünf Jahren Kanonenschläge abgefeuert zu haben, anfänglich einige, dann immer mehr und mehr, bis er endlich einen gewissen Reiz darin fand, in der Stadt eine unheimliche Persönlichkeit geworden zu sein. Als solcher glaubte er sich übrigens bereits Nachahmer gefunden zu haben, da in letzter Zeit an verschiedenen Orten Kanonenschläge nicht abgebrannt zu haben, während er in dieser Lage ein junger Mann beim Anzünden eines Kanonenschlages abgefaßt worden.

* [Torpedos aus Papier.] Wie verlautet, soll die deutsche Marine-Verwaltung dem kürzlich aufgetauchten Projecte, Torpedos aus Papier herzustellen, jetzt näher getreten sein und Versuche angestellt haben, welche zu vollkommener Zufriedenheit ausfielen. Es ist aus Lagen von comprimirtem und gefirnißtem Papier ein Torpedoschiff hergestellt worden, welches 11 Fuß lang und 30 Zoll breit ist und 16 Zoll Tiefe hat. Aus 12 je 3½ Millim. starken Lagen Papier zusammengepreßt, besitzt er, obwohl ohne Spanten oder Balkenbänder, doch eine außerordentliche Festigkeit und Elasticität gegen Stoß. An den Wandungen befinden sich 3 Vorsprünge ebenfalls aus Papierstoff, auf welchen eine kleine Dynamomaschine montirt ist, welche die Kraft von einem Accumulator erhält und die Bewegung einer kleinen Schiffsschraube zur Bewegung des Schiffchens überträgt. Im Bug des kleinen Fahrzeuges kann eine Ladung von 25 Pfund Dynamit untergebracht werden, welche zur Explosion gebracht werden kann. Diese Vorrichtung würde zur Zertrümmerung des größten Panzerkolosses hinreichen. Die Zündung geschieht durch den elektrischen Funken, welcher von dem entfernten Schiffe durch Drähte in den Torpedo geleitet wird. Ebenfalls durch elektrische Drähte findet die Steuerung des interessanten Fahrzeuges statt, welches mit der Explosion zu Grunde geht. Die Kosten der Herstellung eines solchen Torpedos sollen nur gering sein, da keine Bedienungsmannschaften erforderlich sind.

Die Ueberschwemmungskatastrophe in Pennsylvanien.

Eine Depesche des „B. Tageblatt" bringt noch folgende nähere Nachrichten vom gestrigen Datum: In Newyork laufen die Meldungen aus dem überschwemmten Gebiet wegen der zum größten Theil zerstörten Telegraphen- und Eisenbahn-Verbindungen noch immer sehr spärlich ein; es unterliegt aber keinem Zweifel mehr, daß das Unglück weit größer ist, als man vermuthet hatte. Außer den bereits genannten Städten und Dörfern sind im Conemaughthale noch Cambria, Morrelville, Sheridan und Woodvale vom Wasser fortgerissen, so daß kaum noch eine Spur von ihnen geblieben ist. Von 55 000 Einwohnern dieser Plätze sind, soweit festgestellt, mindestens 15 000, wahrscheinlich aber 20 000 den Elementen zum Opfer gefallen. Das ganze Thal entlang dem Conemaughflusse, wo der Fluß zurückgetreten ist, sind die Ufer mit Leichen, Hausträmmern und todtem Vieh bedeckt. In Pittsburg kamen die ersten Leichen am Sonnabend angeschwommen und es wurden bis gestern Abend bereits 1100 aufgefischt. Das schrecklichste Schicksal traf die Johnstowner. Die von der Fluth fortgerissenen Häuser trieben auf tobender Fluth gegen die unterhalb gelegene Eisenbahnbrücke, wo sie sich unter furchtbarem Krachen des Holzwerks immer höher und höher aufthürmten; der Trümmerhaufen enthielt etwa 1200 Menschen, die, vom Wasser überrascht, die Häuser nicht mehr verlassen konnten; viele von diesen hingen nun zerquetscht und eingeklemmt im Gebälke, andere lagen darunter begraben, während Hunderte von der tobenden Fluth umtost an die Trümmer sich klammerten, als plötzlich eine Feuersäule aus der Mitte der Ruinen emporschlug und alsbald alles in Flammen einhüllte. Wer konnte, sprang ins Wasser, was freilich auch den Tod bedeutete; etwa tausend starben aber einen langsamen Tod im brennenden Haufen. Die Pennsylvania-Bahn ist auf langer Strecke zerstört, drei Personenzüge wurden von den Fluthen weggeschwemmt, darunter ein Vergnügungszug mit 600 Passagieren. Bei Johnstown liegen auf einem Haufen zusammengeschwemmt die Trümmer dreier Locomotiven und vieler Personenwagen mit Leichen untermischt. Hilfe konnte nur in den seltensten Fällen geleistet werden, und die herzzerreißendsten Scenen haben sich abgespielt. Der Präsident reist nach Pennsylvanien. Das Hochwasser hat nun die unterhalb liegenden Städte erreicht, in Washington sind bereits einige Straßen unter Wasser.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Schiffs-Nachrichten.

Northfleet, 1. Juni. Die Danziger Bark „Präsident v. Blumenthal" ist gestern bei Tilburyneß Point gestrandet, aber um Mitternacht mit Hilfe eines Schleppdampfers abgekommen und liegt jetzt in Northfleet Hope vor Anker.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Juni. (Privattelegramm.) Nach der „National-Zeitung" sind die Kreise, welche die Aufhebung des Identitätsnachweises angeregt haben, voll Zuversicht. Der Reichskanzler habe den Oberpräsidenten v. Schlieckmann empfangen und ihm versichert, daß er der Sache vollste Aufmerksamkeit und lebhafte Antheilnahme zuwenden werde.

Wiesbaden, 4. Juni. (Privattelegramm.) Auf das Vermögen des Massagearztes Mezger ist gerichtlicher Arrest gelegt auf Antrag der Bade-Actiengesellschaft. Dieselbe beansprucht einen Schadenersatz von 1½ Millionen Mk., weil Mezger den Vertrag wegen Uebernahme der Oberleitung des im Bau begriffenen Sanatoriums einseitig gekündigt habe.

Paris, 4. Juni. (W. T.) Bei dem Banket in Calais sagte Präsident Carnot, nachdem er die dortigen Hafenarbeiten hervorgehoben, die Republik hat das Recht, auf solche Resultate stolz zu sein. Die Unglückspropheten, welche die republikanische Regierung anklagen, daß sie das Vermögen des Staats verschleudere, haben es nicht verhindert und werden es nicht verhindern, daß der Hafen von Calais eins der Kleinode unseres maritimen Besitzthums sein wird.

Konstantinopel, 4. Juni. (Privattelegramm.) Auf Kreta soll eine Insurrection ausgebrochen sein.

Petersburg, 4. Juni. (Privattelegramm.) Aus dem ganzen Reich gehen Nachrichten ein, daß in Folge anhaltender Dürre die Saaten fast vollständig ausbrennen. Eine Mißernte sei unausbleiblich.

Newyork, 4. Juni. (Privattelegramm.) Der Johnstowner Totalverlust wird auf 25 000 Personen und 50 Millionen Dollars angegeben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Juni.

		Crs. v. 3			Crs. v. 3.
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	82,70	83,10
Juni-Juli . .	183,00	180,75	Lombarden .	51,00	51,50
Sept.-Okt. . .	180,50	180,25	Franzosen . .	104,00	103,70
Roggen			Cred.-Actien	164,00	164,40
Juni-Juli . .	143,70	142,25	Disc.-Comm.	233,70	234,50
Sept.-Okt. .	149,00	147,50	Deutsche Bk.	171,10	172,20
Petroleum pr.			Laurahütte .	131,25	131,90
200 ℔			Oestr. Noten	172,40	172,30
loco	23,70	23,70	Russ. Noten	215,00	215,50
Rüböl			Warsch. kurz	213,90	215,00
Juni	53,50	53,50	London kurz	20,455	20,455
Sept.-Okt. . .	53,70	53,50	London lang	20,38	20,37
Spiritus			Russische 5%		
Juni	34,00	33,70	SW.-B. g. A.	81,40	83,90
Sept.-Okt. .	35,00	34,90	Danz Privat-		
4% Consols .	106,90	107,00	bank . . .	—	—
3½% westpr.			D. Oelmühle	165,00	164,00
Pfandbr. . .	102,10	102,40	do. Priorit.	145,00	144,50
do. neue . . .	102,10	102,40	MlawkaSt-P	118,00	118,20
3% ital. g Prio.	60,30	60,50	do. St-A	71,10	73,20
5% Rum. G.-R.	98,10	98,00	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	—	87,60	Stamm-A.	106,00	106,50
2. Orient-Anl.	65,30	65,70	Türk. 5% A.-A.	83,60	83,75

Fondsbörse: schwach.

Newyork, 3. Juni. Wechsel auf London 4,87⅓. Rother Weizen loco 0,81½, per Juni 0,80⅛, per Juli 0,81⅛, per Septbr. 0,82. — Mehl loco 3,10. — Mais 0,41. Fracht 3½ — Zucker 6⅝.

Newyork, 3. Juni. Visible Supply an Weizen 20 206 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. Juni.

Weizen loco fester, per Tonne von 1000 Kgr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 143—190 M Br.
hochbunt 126—136℔ 138—188 M Br.
hellbunt 126—136℔ 133—186 M Br. } 119 bis
bunt 126—133℔ 131—180 M Br. } 143 M bz.
roth 126—135℔ 128—180 M Br.
ordinär 126—133℔ 115—160 M Br.
Regulirungspreis transit 126℔ bunt lieferbar 131 M, inländ. 128℔ 180 M
Auf Lieferung 128℔ bunt transit per Juni Juli 131½ M Br., 131 M Gd., per Juli-August trans. 131½ M Br., 132 M Gd., per Septbr.-Oktober transit 132½ M bez. u. Gd., do. inländ. 174 M Gd., per Okt.-Novbr. transit 132½ M bez. u. Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kgr.
grobkörnig per 120℔ transit 87—90 M bez.
feinkörnig per 120℔ 82—86 M bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 142 M, unterpoln. 92 M, transit 90 M
Auf Lieferung per Juni transit 90 M Br., per Juni-Juli inländ. 141 M Br., transit 90 M Br., per Juli-August inländ. 140 M Br., transit 91 M Br., per Sept.-Oktbr. inländ. 137½ M bez., unterpoln. 94 M Gd., transit 94 M Br., 93 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 101—108℔ 76—90 M bez., Futter- 75 M bez.
Heddrich inländischer 130 M bez., russischer 120 M bez.
Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,50—3,75 M bez.
Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54½ M Gd., nicht contingentirt 34½ M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 4. Juni.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Warm. Wind: Norden.

Weizen. Von inländischem nur Sommer- 124℔ 156 M, 127℔ 162 M gehandelt. Transit in guter Frage bei vollen Preisen. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit bunt besetzt 124℔ 124 M, bunt 122℔ 122 M, glasig 121/2℔ 119 M, 127℔ 130 M, gutbunt 127/8℔ 131 M, hellbunt bezogen 128/9℔ 125 M, hellbunt 125℔ 130 M, 129℔ 133 M, fein hochbunt glasig 130/1℔ und 131℔ 140 M, 132℔ 142, 143 M, für russischen zum Transit rothbunt krank 126/7℔ 120 M, rothbunt 125/6℔ 123 M, bunt 127℔ 126 M, hell 122/3℔ 130 M, fein hochbunt glasig 127℔ 140 M, roth 127/8℔ 124 M, roth besetzt 123℔ 119 M, 126℔ 120 M, 126/7℔ 122 M, 130℔ 126 M, 131/2℔ 127 M, streng roth 134/5℔ 140 M, fein Ghirka 127℔ bis 131/2℔ 136 M per Tonne. Termine: Juni-Juli transit 131½ M Br., 131 M Gd., Juli-August transit 132½ M Br., 132 M Gd., September-Oktober transit 132½ M bez. und Geld., inländisch 174 M Gd., Okt.-Novbr. transit 132½ M bez. und Gd. Regulirungspreis inländisch 180 M, transit 131 M Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen. Inländischer ohne Handel. Transit fest. Bezahlt ist polnischer 118/9℔ mit Geruch 87 M, russischer zum Transit 120/1℔ 90 M, 120℔ 86 M, 113℔ 82 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juni transit 90 M Br., Juni-Juli inländisch 141 M Br., transit 90 M Br., Juli-August inländ. 140 M Br., transit 91 M Br., Septbr.-Oktbr. inländ. 137½ M Br., unterpoln. 94 M Gd., transit 94 M Br., 93 M Gd. Regulirungspreis inländisch 138 M, unterpoln. 90 M, transit 88 M

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 101/2℔ bis 104/5℔ 77 M, 102/3℔ bis 106℔ 78 M, 103/4℔ 79 M, 108℔ 90 M, Futter- 75 M per Tonne. — Erbsen poln. zum Transit Futter- 97 M per Tonne gehandelt. — Heddrich inländ. 122, 130 M, russischer zum Transit 120 M per Tonne bez. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 3,60, 3,65, 3,75 M, mittel 3,52½, 3,55 M per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus loco contingentirter 54½ M Gd., nicht contingentirter 34½ M Gd.

Getreide-Bestände am 31. Mai 1889: 26 586 Tonnen Weizen, 5651 Tonnen Roggen, 1620 Tonnen Gerste 27 Tonnen Hafer, 533 Tonnen Erbsen, 143 Tonnen Mais, 100 Tonnen Wicken, 134 Tonnen Bohnen, 8 Tonnen Dotter, 149 Tonnen Rübsen excl. Danziger Oelmühle, 20 Tonnen Lupinen.

Productenmärkte.

Stettin, 3. Juni. Getreidemarkt. Weizen höher, loco 164—170, do. per Juni-Juli 172,50, do. per Sept.-Oktbr. 175,00. — Roggen steigend, loco 135—140, do. per Juni-Juli 142,00, do. per Septbr.-Oktbr. 144,50. — Pommerscher Hafer loco 140—145. — Rüböl unverändert, per Juni-Juli 55,50, per Septbr.-Oktbr. 53,50 — Spiritus fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,40, mit 70 M Consumsteuer 34,50 per Mai-Juni mit 70 M Consumsteuer 33,80, per August-September mit 70 M Consumsteuer 34,40. — Petroleum loco 11,70.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 3. Juni. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 22,75 bis 23,25 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 22,25 bis 23,00 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 21,00 bis 22,00 M, feuchte Kartoffelstärke loco und Parität Berlin 10,50 M, gelber Syrup 25,50—26 M, Capillair-Export 27,50—28,00 M, Capillair-Syrup 26,50 bis 27,50 M, Kartoffelzucker-Capillair 26,00 bis 26,50 M, do. gelber 25,50 M, Rum-Couleur 37—40 M, Bier-Couleur 37 bis 40 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 34,00 bis 35,00 M, do. Secunda 31,50 bis 32,50 M, Weizenstärke (kleinst.) 34 bis 35 M, do. (großstück.) 36—37 M, Hallesche und Schlesische 37—39 M, Schabestärke 33—34 M, Maisstärke 30—33 M, Reisstärke (Strahlen) 45,50—47 M, do. (Stücken) 43—44 M Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 3. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Dalton (SD.), Steel, Newcastle, Kohlen. — Ernst (SD.), Neumann, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: George, Harwardt, London, Holz.

4. Juni. Wind: NO.

Gesegelt: Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — Cäsar, Nilsson, Ystad, Kleie. — Charlotte, Birnbaum, Sunderland, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

3. Juni.

Holztransporte.

Stromab: 1½ Traften eichene Schwellen und kiefern Kantholz, Rußland-Ehrlich, Naschaisk, Müller.

2 Traften kiefern Rundholz, Rußland-Karpf, Spira, Duske, Körbersland.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 3. Juni. Wasserstand 0,57 Meter.
Wind: SO. Wetter: Gewitter.

Stromauf:

Von Königsberg nach Thorn: Krause, 1 Güterdampfer, Diverse, diverse Güter.

Von Petersdorf nach Warschau: Rochlitz, 1 Kahn, Roggisch, 102 500 Kgr. Formersand.

Von Dölau nach Wloclawek: Erxleben, 1 Kahn, Bänsen, — Haupt, 1 Kahn, Ableichter, 132 500 Kgr. Porzellanerde. — Grätz, 1 Kahn, Bänsen. — Ernst Haupt, 1 Kahn, Ableichter, 120 000 Kgr., — Fr. Erxleben, 1 Kahn, Bänsen, 125 000 Kgr. Porzellanerde.

Stromab:

Szymanski, 5 Traften, Goldhaber, Opolle, Berlin, 2378 Rundkiefern.

Nieske, 5 Traften, Müller, Wlodawa, Bralitz, 2674 Rundkiefern.

Klemm, 3 Traften, Berl. Holzcomtoir, Brock, Berlin, 777 Rundkiefern, 1889 Kanthölzer, 18 450 kieferne Eisenbahnschwellen.

Kawecki, 1 Kahn, Modrzenewski, Nieszawa, Kurzebrack, 15 427 Kgr. Faschinen.

Gomiela, 2 Traften, Liepmann, Wyskow, Schulitz, 660 Rundkiefern.

N. Kamniker, 4 Traften, Kamniker, Ulanow, Thorn, 1397 Rundkiefern, 542 Rundtannen.

Reiber, 3 Traften, Strissower, Jaroslau, Schulitz, 495 Rundtannen, 4474 Balken und Mauerlatten.

Bernel, 6 Traften, Schwiff, Bialistock, Thorn, 2879 Rundkiefern.

Meteorologische Depesche vom 4. Juni.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore . . .	761	SSW	7	wolkig	13	
Aberdeen	764	S	2	wolkenlos	16	
Christiansund . . .	767	SO	4	heiter	22	
Kopenhagen	765	O	2	wolkig	19	
Stockholm	771	NNO	2	wolkenlos	21	
Haparanda	773	ONO	4	halb bed.	15	
Petersburg	770	ONO	1	bedeckt	13	
Moskau	763	N	1	bedeckt	16	
Cork, Queenstown	766	SSW	4	heiter	12	
Cherbourg	766	S	2	bedeckt	14	
Helder	765	NW	3	wolkenlos	14	
Sylt	763	OSO	1	wolkig	19	
Hamburg	764	SW	1	bedeckt	19	1)
Swinemünde . . .	764	N	2	heiter	17	2)
Neufahrwasser . .	765	ONO	2	heiter	20	3)
Memel	767	ONO	3	heiter	23	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	775	W	2	bedeckt	17	
Karlsruhe	767	SW	4	bedeckt	16	
Wiesbaden	766	SW	2	bedeckt	16	4)
München	765	W	2	Regen	15	
Chemnitz	764	W	1	wolkig	18	5)
Berlin	763	SO	1	wolkig	23	6)
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	762	still	—	heiter	21	

1) Gestern Abend Gewitter und Regen. 2) Gestern Abend Wetterleuchten. 3) Thau. 4) Gestern Vormittag Gewitter. 5) Abends Wetterleuchten, Reichenbach gestern Nachmittag Wolkenbruch. 6) Nachmittags Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Westeuropa hat der Luftdruck stark zugenommen, während das barometrische Maximum wenig verändert ist. Bei schwachen, im Süden meist südwestlichen, im Norden meist östlichen Winden ist das Wetter über Centraleuropa warm, im Westen trübe, im Osten heiter. In Deutschland fanden zahlreiche Gewitter statt. In Kiel fielen 20, München 27, Bamberg 61 Mm Regen. Reichenbach in Sachsen hatte gestern Nachmittag Wolkenbruch mit vielen Verwüstungen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
3	4	761,4	+ 26,6	ONO, mäßig, aufst. Gewitterl.
4	8	763,9	+ 21,6	NNO, flau, hell u. l. bew.
	12	764,9	+ 22,7	NNO, mäßig, „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Nachruf.

In der Nacht zum 1. Juni cr. verschied der langjährige Präsident der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft,

Herr E. F. von Homeyer
in Stolp i. Pomm.

Sein ganzes Leben hindurch mit der Erforschung der Vogelwelt unseres Vaterlandes und der Nachbargebiete beschäftigt, war er einer der gründlichsten Kenner der europäischen Ornis. Seine werthvollen Beobachtungen und reichen Erfahrungen hat er in mehreren Publicationen von wissenschaftlicher Bedeutung niedergelegt. Die durch ihn begründete Sammlung von Vögeln und Eiern gehört zu den größten und besten für ganz Europa und Asien.

Seit 1843 gehörte er als auswärtiges, seit 1881 als correspondirendes Mitglied unserer Gesellschaft an, die sein Andenken stets in Ehren halten wird.

Danzig, den 3. Juni 1889. (535

Namens der Naturforschenden Gesellschaft
Prof. Bail. Dr. Conwentz.

Die Verlobung unserer jüngeren Tochter Anna mit dem Kaiserlichen Kapitän-Lieutenant Herrn Brussatis beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Marienwerder, d. 2. Juni 1889.
Dr. Fibelkorn und Frau geb. Nadolny.
545)

Gestern Abend 9 Uhr verschied nach langem schweren Krankenlager unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Königl. Fabriken-Commissarius a. D.

Johann Friedrich Gaßmann,

im 72. Lebensjahre, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen. (539
Danzig, den 4. Juni 1889.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Montag, den 3. d. Mts. starb mein geliebter Mann

Gustav Wienhold

nach kurzem schweren Krankenlager an Lungen-Entzündung. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Louise Wienhold, geb. Gnoyke und Kinder.
Käsemark, im Juni 1889.

Die Beerdigung findet Freitag, den 7. Juni, Nachmittags 6 Uhr, auf dem hiesigen Friedhofe statt.

Unterricht in praktischer kaufmännischer und landwirthschaftlicher Buchführung, Rechnen und Correspondenz ertheilt
H. Hertell,
Bücher-Revisor und Lehrer,
Ketterhagergasse 9, I.

Frische Kälberlymphe
in Röhrchen à 1 M, empfiehlt Fr. Hendewerks Apotheke,
R. Scheller. (9489

Hochzeitsgeschenke
aller Art bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9. (5864

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen
bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Für die Reise

empfehle
Reisekoffer von 3 M an,
Reise-Handtaschen von 3 M an,
Reise-Stofftaschen von 1,50 M an,
Courier-Taschen von 2,50 M an,
Reise-Necessaires,
Kammtaschen (Reiserollen),
Feldflaschen und Trinkbecher von 25 ₰ an, von 25 ₰ an,
Gummi-Sitzkissen 3 M,
Plaidriemen von 50 ₰ an,
Ringtäschchen, Pompadours etc.
Photographien, Postkarten und Briefbogen mit Ansichten von Danzig und Umgegend zu Verlagspreisen.

L. Lankoff,
3. Damm Nr. 8. (551

Carl Bindel,
Danzig.
abwaschbare Tischdecken
in reicher Auswahl für Garten und Haus.
Neu! Neu!
Tivoli-Tischdecken, roth.

Pa. rothe holl.
Dachpfannen
offerire aus einem stündlich zu erwartenden Schiffe billigst
Albert Fuhrmann.

Die Bankauer Meierei
von
R. Schönsee,
Danzig, Holzmarkt 24,
Ecke Breitgasse,
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Annahme von Aufträgen für feinste Schlag- und Kaffeesahne auf Eis, unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung, sowie pünktlicher Lieferung. (544

Schwarze Kammgarne u. moderne Buckskins, sehr vortheilhaft zum Einsegnen, vers. jedes Maß, auch an Priv. bill. Vorher Must. fr. M. Killes, Forst i. Lausitz.

Butter. Feinste Tafelbutter pr. ℔ 1 M, sowie Koch- u. Backbutter von 60—80 ₰ empfiehlt die Bankauer Meierei von R. Schönsee, (544 Holzmarkt 24, Ecke Breitgasse.

Die Molkerei-Genossensch. zu Stuhm empf. in ihr. Niederl. Hl. Geistg. 140 u. Neufahrwasser, Olivaerstr. 65 tägl. fr. feinste Tafelbutter a ℔ 1,10 M, Kochbutt. a ℔ 90 ₰. (420

Kutscher-Röcke, Kutscher-Westen
von echt blauem Marine-Tuch ebenso in Sandfarbe empfiehlt sehr preiswerth (522
J. Baumann,
Breitgasse 36.

---

12 Dtz. gebrauchte verzinnte Milchsatten,
verschiedene Größen, verkauft
Dom. Damaschken
bei Gardschau. (523

100—150 Ltr. Milch
sucht sofort die Meierei Schmiedegasse Nr. 5. (537

Von einem Rittergut soll das Hauptgut mit 1000 Morgen Acker incl. Wiesen an einen nur strebsamen practischen Landwirth auf 12—18 Jahre verpachtet werden. Die Aussaat, leb. und todtes Inventar eisern, Caution 9000 M.

Eine Besitzung von 300 Mrg. Rothkleeboden und Wiesen, gute Saatbestellung, neue Gebäude, nahe Stadt an Chaussee gelegen, wünscht Besitzer wie es reitet und fährt für 23 000 Thlr. mit 5000 Thlr. Anz., sehr feste Hypoth., zu verkaufen. Näheres H. Krüger, Scheibenrittergasse 1. (554

Haus-Verkauf.

Mein in Marienwerder, Niederstraße, im besten Stadttheil gelegenes Haus, in welchem eine Restauration und Schank mit gutem Erfolg betrieben wird, beabsichtige ich umständehalber mit 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen, auch eignet sich das Haus der guten Lage und großen Räumlichkeit. weg. zu Destillations-, Getreide-, Mehl-, Bäckerei-, Conditorei, sowie auch jedem andern Geschäft. Näheres J. M. Cohn, Danzig, Langenmarkt 20. (556

Verzugsh. herrschaftl. Möbel, Plüschgarnit., Spiegel, Teppiche, Krone, Tische, Stühle etc. zu verk. Vorst. Graben 44, 2 Tr.

Suche ein flottgehendes Material-u. Schankgeschäft pachtw. zu übernehmen. Mit Vorliebe auf dem Lande.
Adressen unter Nr. 386 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Ein eis. Geldschrank ist billig zu verk. Matzkauschegasse 10.

Ein n. Douche-Apparat (Badeschrank), 1 Korkmaschine, 2 Tafelwaagen billig zu haben Fischmarkt 10, Auctionslokal. (552

Wer leiht ein. Geschäftsmann 300 M auf ein halbes Jahr gegen Zinsen u. Sicherheit. Off. bitte u. 521 bis Mittwoch Abend, 5. d. M. in d. Zeit. einzureichen.

Eine sächsische Tuch-Fabrik sucht einen
tüchtigen Vertreter,
welcher die Detailkundschaft der Provinz Westpreußen regelmäßig besucht.
Gef. Offerten sub Nr. 388 an Rudolf Mosse, Chemnitz, erbeten.

Es finden in meinem Geschäft noch mehrere
Lehrlinge
per sofort oder später gegen monatliche Vergütung Stellung. (398
H. Ed. Axt,
Langgasse 57.

Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger Conditorgehilfe gesucht. Nur solche die in ersten Conditoreien gearbeitet haben mögen sich melden bei
Paul Petzenbürger,
Conditor, Marienburg.

Ein Mädchen, Mitte der 20er, mit vorzüglichem Zeugniß, sucht bei einer Dame oder alten Herrn Stellung zur Führung der Wirthschaft oder zur Pflege derselben. Adr. unter 559 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein j. Mann, d. s. Lehrzeit i. e. größ. Farbengesch. beendet hat, s. in e. ähnl. Geschäft Stell. als Lagerist, Expedient etc.
Offerten u. 541 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein geübter Schreiber
sucht in schriftlichen Arbeiten Beschäftigung. Gehaltsanspr. monatl. 15—20 M. Adr. u. 455 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Zur Photographie!

Photographische Apparate für Dilettanten, Stirns Photographische Geheim-Camera, Trockenplatten von Dr. von Monckhoven und von Dr. Schleußner, Photographische Papiere aller Art. Ed. Liesegangs Kristo-Papier. Chemikalien, Copirrahmen, Entwickelungsschaalen, Trockenständer u. s. w.

Neu!
Dr. Backelandts nur in Wasser entwickelbare photographische Trockenplatten.

Victor Lietzau, Danzig,
Langgasse 44. (447

Zur Reise!

Spazierstöcke. — Speisekörbe.

Koffer, Taschen,
Touristen-, Bädeker- und Courier-Taschen,
Reise-Apotheken,
Reise-Necessaires,
Reise-Flaschen,
Plaidriemen ꝛc. ꝛc.
in größter Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen.

Louis Loewensohn Nachf.,
Hugo Wien,
Langgasse 17 und Milchkannengasse 27.

Spazierstöcke! in größter Auswahl, **Croquet-Spiele!** eigenes Fabrikat, billige Preise.
Felix Gepp, Brodbänkengasse 49, geradeüber der Gr. Krämergasse.

Culmbacher Export-Bier
von J. W. Reichel (Rißling'sches)
in Gebinden und Flaschen. (5794
Robert Krüger, Hundegasse 34.

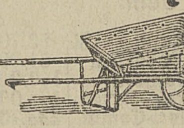


Verzinkte Drahtgeflechte,
in allen gangbaren Breiten und Maschenweiten zu billigsten Concurrenz-Preisen.
Blaue etc. Drahtgaze für Luftfenster etc., Drahtgewebe für Getreidesiebe, Grandsiebe etc., Drahtseile, Stacheldraht, Zaundraht empfiehlt

Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Ausverkauf von Steppdecken
wegen vollständiger Aufgabe derselben zu bedeutend zurückgesetzten Preisen.
Sikorski u. Sternfeld,
11, Kohlenmarkt 11. (536

Stahlschiebkarren



bester Construction. Unverwüstlich.
Stählerne Fahrdielen.
Großes Lager
offeriren billigst
kauf- auch miethsweise
Ludw. Zimmermann Nachfolger,
Danzig, Fischmarkt 20/21.

II. grosse Nutz-, Brennholz- u. Materialien-Auction
zu Legan am Lauenthalerweg,
ehem. Superphosphat-Fabrik.

Donnerstag, den 6. Juni ac., Vormittags präcise 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage, einen weiteren Theil der bis jetzt durch Abbruch der Fabrik gewonnenen Materialien, als:

ca. 100 000 lf. Fuß 1" ficht. Schaaldielen,
„ 15 000 lf. Fuß 1½" ficht. Dielen,
„ 180 St. Mauerlatten u. Gerüsthölzer,
„ 200 St. Sparren,
„ 3 000 lf. Fuß 3" Bohlen,
(in verschiedenen Längen u. Breiten und durchschnittlich fast neues Holz.)
„ 30 Haufen Brennholz,
„ 60 Stück Stallthüren,
„ 5 Centner Stallthürbände,
„ 25 Centner Nutzeisen,
„ 15 000 Stück Mauersteine,

ferner 1 complette Schmiede-Einrichtung, bestehend aus Ventilator mit Schwungrad, Patentfeuer, Ambos, Lochplatte Zangen, Hämmer etc. etc.

sodann 1 eisernen Schornstein mit Fundament, ca. 50 Fuß hoch, 30 Zoll Durchmesser, mit den dazu gehörigen eisernen Leitstangen, schließlich den vorhandenen Dünger als:
ca. 1000 Centner Wiesendünger, ca. 1000 Centner grauen Gyps, ca. 100 Centner Superphosphat, ca. 35 Centner gemahlenen weißen Gyps, 35 Centner gemahlenen grauen Gyps, 50 Centner Gyps mit Chilisalpeter, 10 Centner Chilisalpeter
an den Meistbietenden verkaufen.

Bekannten sichern Käufern, die größere Partien kaufen, gewähre Credit gegen Accept. Unbekannten und kleine Partien bis 100 M gegen baar.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4. (9985

Auction Langgasse Nr. 21,
Ecke der Kaiserlichen Post.

Donnerstag, den 6. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage am angeführten Orte aus dem Nachlasse des verstorbenen Kaufmanns Herrn Gerlach an den Meistbietenden folgendes öffentlich a tout prix verkaufen:

1 Polisander-Klavier (Tafelformat), 1 mah. 2-th. Geschirrspind, 1 mah. Wäschespind, 1 mah. Spieltisch, 1 mah. Sopha, 1 mah. Pfeilerspiegel, 2 mah. Sessel, 1 mah. Ecksilberspind mit Spiegelscheiben, sodann 1 eschenes Mobiliar, als: 1 Büffet, 1 Rohrsopha, 18 Rohrlehnstühle, 2 Armsessel, 1 Anrichtetisch, 3 Klapptische auf Rollen, 1 2-thürig. Geschirrschrank, 1 langen Wandkleiderhalter, 1 Tisch mit gedrehten Füßen, 1 birk. Waschtisch, 1 Sophaspiegel, 1 birk. Kinderbettgestell und Stuhl, 1 2-thür. gelb lackirter Kleiderschrank, Küchentische und Küchenspinde, 1 sehr großer Flur-Kleiderschrank, 1 Reisekoffer, Teppiche, Portieren, Gardinen, 1 ovaler nußb. Nähtisch, 1 Mehlkasten, Stubenlampen, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräthe pp., wozu höflichst einlade. (518

W. Ewald, Königl. vereidigter Auctionator und Gerichts-Taxator,
Bureau: Danzig, Altst. Graben 104.

Morgen Ziehung
der
Marienburger Schloßbau-Lotterie.

Nur Geldgewinne!
Hauptgewinne: Mk. 90 000, Mk. 30 000, Mk. 15 000.
Loose à 3,50 Mk. sind, soweit der kleine Vorrath reicht, zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Modernste

Ueberzieher-, Anzug- und Beinkleider-Stoffe, weiße, couleurte Piqué- und Wollwesten, leinene waschechte Anzugstoffe, schwarze, farbige Cachemires und Lustres zu leichten Herren-Sommerröcken
in größter Auswahl zu billigsten festen Preisen.

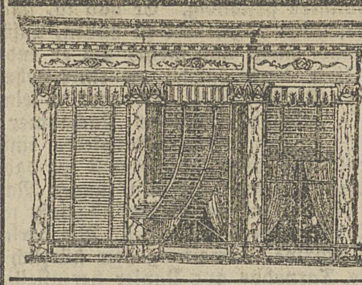
Musterkarten zur Ansicht.

Sommer-Unterkleider, Touristen- und Regenschirme, Reisedecken, Cravatten.

F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros et en detail.
Gegründet 1831. (445

Sommer-Pferdedecken
von den einfachsten bis zu den elegantesten empfehlen in größter Auswahl (9866
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Decken, Säcke, Pläne.

Knaben-Anzüge, Confirmations-Anzüge,
Anzüge von Waschstoffen
empfiehlt in reicher Auswahl
Math. Tauch,
Langgasse 28. (403



Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (6035
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen.
Preiscourante gratis u. franco.

Einziges Engros-Geschäft am Platz.

Großes Lager und Detail-Verkauf sämmtlicher Gold- und Silberwaaren, Corall- und Granatschmuck etc.
Hervorragende Neuheiten in Alfenide, passend zu Hochzeits-, Pathen- und Geburtstags-Geschenken. Schwer versilberte Messer, Löffel, Gabeln etc.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.
E. Kafemann, Langgasse 66 I. (525

Der Ausverkauf
unseres Lagers dauert nur noch bis zum 15. Juni.
In bedeutender Auswahl elegant und billig
Shlipse! Cravattes!
Handschuhe!
Hosenträger!
A. Schuricht & Co.,
Nr. 23, Jopengasse Nr. 23. (9356

Prima
Thomas-Phosphat-Mehl
feinster Mahlung
ab meiner in Danzig belegenen Mühle oder franco jeder Bahnstation.
Prima Chili-Salpeter, Superphosphat,
Kainit sowie alle anderen **Düngemittel**
offerire unter Gehaltsgarantie.

A. P. Muscate,
landwirthschaftliche Maschinenfabrik,
Danzig u. Dirschau.

Meine Thomas-Phosphatmühle steht unter Kontrole der Versuchsstation des Central-Vereins Westpreußischer Landwirthe. (9529

Berlin W. Vergnügungsreisende find. angen. u. ruhige Privatzimmer. Nähe Thiergart., Linkstr. 51.

Pensions-Gesuch.
Auf e. Gut in waldreich. Gegend od. Oberförsterei, sucht eine junge Dame f. d. groß. Ferien Pension mit guter Verpflegung.
Offerten u. 533 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Langgasse 66
ist die erste Etage, bestehend aus 6 Pièçen und allem Zubehör per 1. October als Geschäftslokal und auch als Wohnung zu vermiethen. Näheres part. im Laden. (6902

Brodbänkengasse 36
sind die von Herrn Banquier Boschmann bisher innegehabten Comtoir-Lokalitäten (part.) nebst Privatwohnung (1. Etage) zusammen auch getheilt, zum ersten October zu vermiethen. (396

Zoppot, Seestr. 4,
ist eine Parterre-Winterwohn. best. aus 4 Zimmern und Zubeh. vom 1. Oktober d. J. zu vermieth.

Langgasse 36 II ein möblirtes Zimmer billig zu vermiethen.

Zoppot.
Eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern ist Schulstraße 7 zu vermiethen. (558

Armen-Unterstütz.-Verein.
Mittwoch, den 5. Juni cr. finden die Bezirks-Sitzungen statt.
Der Vorstand.

Ortsverein der Kaufleute.
Mittwoch, den 5. Juni cr., Abends 9½ Uhr, Hotel „Deutsches Haus", Holzmarkt,
Sitzung
und Aufnahme neuer Mitglieder.
Pünktlich zahlreiches Erscheinen gewünscht. (512
Der Vorstand.

L. C.
Monatskneipe.
Mittwoch, den 5. Juni, 8½ Uhr im „Augustiner". (400

Rathskeller
Marienburg.
Grand Restaurant.
Altdeutsche Räume, reichhaltiger Frühstückstisch, Speisen a la carte.
Allen Freunden eines angenehmen kühlen Aufenthalts bestens empfohlen. (423
ff. Biere und Weine.

Restaurant zum Junkerhof,
Brodbänkengasse 44.
Täglich:
Riesen-Krebse,
Krebsschwänze in Dill,
Krebs-Ragout,
auch außer dem Hause.
Hochachtungsvoll
534) Grunau.

Tivoli-Garten,
Heumarkt vis-a-vis dem Hohen Thor,
Krebsmarkt 9 an der Promenade vis-a-vis dem Logengarten „Eugenia".
Heute: (547
Kein Concert.

Milchpeter
Mittwoch, den 5. Juni:
Großes Park-Concert
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Lehmann. (379
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Link's Etablissement,
Olivaerthor 8.
Mittwoch, den 5. Juni cr.
Großes Concert
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artill.-Rgts. Nr. 16.
Anfang 8½ Uhr. Entrée 15 ₰.
553) A. Krüger.

Eine Brillantnadel
verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe in d. Cigarr.-Handlung von Gustav Hoffmann, Ketterhagergasse 1, gegen Belohnung abzugeben. (516

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 17713 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 4. Juni.

Die Frühjahrsbestellung und der Stand der Saaten.

(Landwirthschaftliche Original-Correspondenz der „Danziger Zeitung".)

Ein auffallendes Frühjahr haben wir zu verzeichnen. Der Beginn desselben fiel fast so spät wie 1888, denn erst nach den Osterfeiertagen, am 23. April, trat, abgesehen von einzelnen Lagen, die Möglichkeit ein, auf dem Acker zu arbeiten. Der Boden war bis tief in den Untergrund mit Wasser gesättigt als Folge des vorigen nassen Sommers, das Abtrocknen der Aecker ging deshalb sehr langsam von statten. Wer nicht Geduld geübt hatte, ist wohl oft zu früh an die Arbeit gegangen, hat in den nassen Boden gesäet und sieht sich jetzt durch steinhart zusammengetrocknete Oberkrume und durch üppig wucherndes Unkraut bestraft. Die Bestellung war durch die Festigkeit des Bodens sehr erschwert, vielfach mußten Grubber der Saat vorausgehen, um den Boden zu lockern. Das kostete viel Mehrarbeit und die Saat von Hafer und Gerste zog sich bis in die zweite Hälfte des Mai hinein. Auch die Bestellung der Kartoffeln ging sehr langsam vor sich wegen der Festigkeit des Bodens und des vielen Unkrauts. Quecke besonders ist in so großen Massen vorhanden, wie wir es wohl noch nicht erlebt haben, auch auf Feldern, wo man sie seit vielen Jahren garnicht mehr zu sehen gewohnt war. Bei den Kartoffeln rächt sich schlechte Arbeit am meisten; das weiß jeder und giebt sich die größte Mühe dabei, wenn es auch später fertig wird. Heute, am 1. Juni, sind die Kartoffeln noch nicht überall in der Erde, und es müßte eine ungewöhnlich günstige Witterung eintreten, wenn eine leidliche Ernte uns beschert werden sollte. Auch die Zuckerrübensaat ist noch nicht beendet, obgleich einzelne Felder von weitem schon ein grünes Bild darbieten.

Das Zugvieh ist durch die schwere Arbeit, welche niemals durch Regen unterbrochen wurde, in hohem Grade angestrengt, man hat, um es leistungsfähig zu erhalten, die Futterrationen vergrößern müssen, und dennoch sind besonders die Pferde fast durchweg in schlechtem Zustande. Zum Theil liegt in vielen Ställen der Grund dieser Erscheinung in einem krankhaft katarrhalischen Zustande, der sich von schlechtem Heu herschreibt. Man giebt den Pferden meist das beste Heu, das man in Vorrath hat, aber im vorigen Jahre gab es nur wenig normal gewonnenes. Beiläufig erwähnen wir ein neues Heilmittel, welches von vielen Seiten empfohlen wird, nämlich ungereinigtes doppelkohlensaures Natron. Davon werden jedem Pferde täglich 3 Portionen in der Weise gereicht, daß eine Hand voll von diesem Salze auf das Futter gestreut wird. Es kommt darauf an, daß das Futter naß gemacht ist, damit das Salz sich gleich damit verbinden und nicht etwa ausstauben und in die Luftwege gelangen kann. Wie wir hören, soll schon nach 3—4 Tagen eine erhebliche Besserung des Hustens eintreten.

Die Witterung seit Ostern war so, daß die Menschen sich einmal des Wonnemondes freuen konnten. Freilich empfinden hierin die Städter anders als die Landwirthe. Letztere sehen weniger auf das persönliche Behagen als auf das Gedeihen der Feldfrüchte, und diesen ist mit feuchtem, kühlem Wetter mehr gedient als mit sogenanntem schönen Wetter. Nachdem am 17. April der letzte unbedeutende Regen gefallen war, brachte der 12. Mai ganz unbedeutende Niederschläge und erst in den Tagen zwischen dem 26. und 29. Mai kam Regen, dem man an vielen Orten erhebliche Besserung des Wachsthums zu danken hatte. Doch waren diese Niederschläge außerordentlich ungleichmäßig vertheilt. Während im Kreise Marienwerder in diesen Tagen 13—16 Millimtr. fielen, wurden aus dem Schwetzer Kreise 25—30 Millimtr. gemeldet, ganz im Süden des Kreises soll ein Wolkenbruch niedergegangen sein; bei Danzig las man 6 Millimtr. ab, und im Neustädter Kreise ist in einzelnen Strichen kaum der Staub gelöscht.

Schon vor diesem letzten Regen war der Stand der Felder außerordentlich ungleichmäßig. Im großen und ganzen steht der Weizen besser als der Roggen, der in Folge der späten Saat nur schwach in den Winter kam und durch den vielfachen Wechsel zwischen Thau und Frost erheblich gelitten hat. Am besten hat er sich noch in etwas flacher, geschützter Lage gehalten. Bergkuppen waren fast überall sehr dünn. Die warme, trockene Witterung hat ihn spitzig aufschießen lassen, ohne daß Seitensprossen, unter der Bezeichnung der Maipflanzen bekannt, sich entwickeln konnten, welche in günstigeren Jahren ein dünn gelegenes Feld noch ziemlich anzufüllen im Stande sind. Auch bleiben die Halme kürzer wie sonst. Dagegen ist die Blüthe vorzüglich verlaufen, wir können auf einen vollen Körneransatz rechnen, welcher den Ausfall an Stroh noch einigermaßen ausgleichen kann. Für den Roggen ist der Regen etwa 2 Wochen zu spät gekommen.

Der Weizen kam ebenfalls sehr schwach aus dem Winter, stellenweise war er kaum zu sehen; ihm hat die Luftwärme bei der großen Bodenfeuchtigkeit wohlgethan, er wuchs bis an den Anfang des Mai recht kräftig. Dann that die Dürre der Entwickelung Einhalt, der Boden wurde zu hart, um das Wachsthum ungestört vor sich gehen zu lassen. Das Eggen verbot sich meistens, weil der Acker zu ungleichmäßig abtrocknete, einzelne Theile waren noch zu naß, während dicht daneben gelegene schon zu hart wurden. In dem gedrillten Weizen hat das Hacken sich diesmal besser wie je bezahlt, leider reichen die Leutekräfte nicht weit für diese sehr langsam fördernde Arbeit. Um die Mitte des Mai zeichneten sich die harten Stellen durch hellere Farbe aus, ein Zeichen, daß die Pflanze Hunger leidet, die hellen Stellen wurden immer größer, die Farbe gelber, und man sah schon mit größter Sorge die Felder an, als der letzte Regen noch in der zwölften Stunde Rettung brachte und die normale grüne Farbe wieder herstellte. Wiederholt sich ergiebiger Regen noch zwei bis drei Mal in gleichen Abständen, so kann der Weizen in den meisten Strichen der Provinz noch eine gute Ernte geben. Wird aber der Boden weiter ausgedörrt ohne baldige Erfrischung, so haben wir eine Mißernte zu gewärtigen.

Die in unserer Provinz immer seltener werdenden Oelfrüchte haben den Winter ziemlich gut durchgemacht, auch sie sind in Folge der trockenen Wärme zurückgeblieben, die einzelnen Stengel sind kaum halb so stark als man es wünscht. Die Blüthe verlief, was das Wetter betrifft, günstig, doch fand der Glanzkäfer günstige Lebensbedingungen und that erheblichen Schaden. Im ganzen scheint der Raps besser zu stehen als Rübsen.

Die Sommerfelder bieten ebenfalls ein sehr verschiedenes Ansehen. Die frühen Saaten in milder, feuchter Lage stehen kräftig aus und haben sich noch merkwürdig gut gehalten. Die später bestellten Felder sehen schlechter aus, um so mehr, je trockener der Acker bei der Saat war und je lehmhaltiger der Boden. Rothe Lehmkuppen sind fast überall völlig kahl und werden, selbst wenn reichlicher Regen kommt, nicht mehr gut bestanden werden. In manchen Gegenden bilden diese kahlen Stellen fast die Hälfte des ganzen Feldes. Die gesammte Sommerfrucht braucht bedeutend mehr Regen als der Weizen; wird dieser aber weiter trocken gehalten, so ist von jenem noch weniger zu erwarten.

Die Rüben sind, soweit früh bestellt, ziemlich gut aufgegangen, ihnen ist der Mangel an Feuchtigkeit noch am wenigsten anzumerken, doch ohne solche können sie nicht weiter wachsen. Mit einem Worte: Alles Heil der Landwirthschaft hängt von Regen ab, er darf aber nicht zu lange zögern und nicht zu unbedeutend sein, sondern Jupiter pluvius muß mit offener Hand spenden, wenn wir nicht darben sollen.

Gartenarbeiten im Juni.

In der Unterhaltung der Gärten ist in diesem Jahre besonders bei der außergewöhnlichen Wärme und Trockenheit ein reichliches Begießen aller Blumenbeete, Gemüseansaaten und Pflanzen mit Ausdauer durchzuführen. Nebenher geht das Jäten und Lockern der Beete mit kleinen eisernen Harken, wodurch das Wachsthum aller Gewächse sehr gefördert wird. Wer Beete mit Blumenzwiebeln belegt hatte, soll letztere jetzt herausnehmen, zum Abtrocknen in einer luftigen Kammer ausbreiten und die Beete nach reichlichem Düngen und Umgraben sofort mit Florblumen bepflanzen. Das Aufbinden von Schlingpflanzen, wie wilder Wein, Clematis, echter Wein und andere Rankengewächse, darf nicht vernachlässigt werden und an allen Wegen muß man jetzt die Rasenkanten sauber abstechen. Das Ausräumen sämmtlicher kalter Gewächshäuser mit ihren Pflanzenvorräthen ist bei der zeitig eingetretenen Wärme überall geschehen, doch sollen die Pflanzen auch sofort in Sandbeeten aufgestellt und gruppirt werden, damit der Garten stets ordentlich aussieht und die Pflanzen nicht durch zu langes Herumstehen leiden. Die Camelien bringt man dagegen erst ins Freie, wenn die Knospen die Größe einer Erbse erreicht haben, was gewöhnlich im Monat Juli der Fall ist. Sie werden alsdann in ihrer Entwickelung durch ungünstige Witterungsverhältnisse nicht mehr gehemmt, was bei früherem Hinausschaffen ins Freie öfter verkannt. Im Freien erfordern sie einen gegen Wind geschützten Standpunkt und zur Erhaltung ihres schönen Laubes werden sie während der heißesten Stunden des Tages leicht beschattet. Die Camelien gedeihen aber auch ganz vortrefflich, wenn sie während des Sommers unter Glas bleiben, und es ist dies besonders da zu empfehlen, wo man frühzeitig Blumen zu erzielen wünscht. Sollen Warmhauspflanzen, wie härtere Palmen, Dracaenen und Farrnarten, im Freien während des Sommers Aufstellung finden, so sucht man dazu halbschattige Plätze auf dem Rasen aus, wo solche Gewächse einen schönen Effect machen. Werthvollere Warmhauspflanzen werden auch während des Sommers auf Gewächshausbeeten oder in hohen, luftigen Kästen, die durch Pferdedung und Laub erwärmt sind, zu vorzüglicher Entwickelung gebracht. R.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 2. Juni. Die diesjährige große **akademische Kunstausstellung** in Berlin, welche Werke lebender Künstler des In- und Auslandes enthalten wird, soll, wie der Senat der Section für die bildenden Künste heute in dieser Zeitung anzeigt, am 1. September eröffnet werden und bis Mitte Oktober währen.

* **[Das Programm des deutschen Turnfestes in München]** ist folgendermaßen festgesetzt: Am 21. Juli Beginn des Festes durch den Münchener Turngau, an dem Turnen nehmen auch Volksschüler Theil, Concerte und Tanz. 27. Juli Anfang des eigentlichen Turnfestes, die Festgäste werden begrüßt durch den Prinzen Ludwig, die Oberleitung wird dem Director Maul-Karlsruhe übergeben, das Bundesbanner wird von Münchener Frauen geschmückt, Festspiel. Am 28. Juli Eröffnung des Turnfestes durch den Prinz-Regenten; ihm zur Huldigung findet ein Festzug statt, an welchem auch die ausländischen Turner theilnehmen, und in welchem die Geschichte des Turnens, die gymnastischen Spiele des Alterthums, die ritterlichen Kämpfe des Mittelalters in kostümirten Gruppen dargestellt werden. Am Sonntag, Montag und Dienstag ist das eigentliche Wettturnen, Fechten, Ringen und Laufen der 15 Kreise, dazu Festmahle, Musikaufführungen, Variété-Theater-Vorstellungen, Gebirgsfest, Beleuchtung der Bavaria. Mittwoch, den 1. August, in Anwesenheit des Prinz-Regenten Verkündigung der Sieger und Vertheilung der Preise. Donnerstag, den 2. August, Turnfahrten nach den Bergseen und Königsschlössern. Am 3. und 4. August finden noch diverse Lustbarkeiten statt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 3. Juni. **Getreidemarkt. Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 150—170. — **Roggen** loco fester, mecklenburgischer loco 148—156, russischer fester, loco 90—94. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** still. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 55½. — **Spiritus** still, per Juni-Juli 21 Br., per Juli-August 22 Br., per August-Septbr. 22¾ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 2000 Sack. **Petroleum** ruhig, Standard white loco 7,15 Br., per August-Dez. 7,25 Br., 7,20 Gd. Wetter: Bedeckt, heiß.

Hamburg, 3. Juni. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker I. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Juni 23,85, per Juli 23,90, per August 23,85, per Oktober-November-Dezember (Durchschnitt) 15,30. Sehr fest.

Hamburg, 3. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 86, per September 87½, per Dezember 85¾, per März 1890 89. Ruhig.

Havre, 3. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juli 105,50, per Sept. 107,00, per Dez. 108,25. Behauptet.

Bremen, 3. Juni. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Geschäftslos, loco Standard white 18,70 Br.

Mannheim, 3. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** per per Juli 18,95, per November 18,45. **Roggen** per Juli 14,05, per Novbr. 14,20. **Hafer** per Juli 14,80, per November 13,15.

Frankfurt a. M., 3. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 261⅞, Franzosen 207, Lombarden 102½, Aegypter 93,20, 4% ungar. Goldrente 87,20, 1880er Russen 92,90, Gotthardbahn 151,70, Disconto-Commandit 233,80, Allgem. Electricität 189, Marienburg 67,10, Schweizer Westbahn 41,60. Behauptet.

Wien, 3. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,45, do. 5% do. 100,50, do. Silberrente 85,85, 4% Goldrente 109,50, do. ungar. Goldr. 101,80, 5% Papierrente 96,85, 1860er Loose 143,50, Anglo-Aust. 127,75, Länderbank 238,75, Creditact. 306,00, Unionbank 231,50, ungar. Creditactien 314,00, Wiener Bankverein 110,50, Böhm. Westbahn 336, Böhmische Nordbahn 219,00, Busch. Eisenbahn —, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 214,25, Nordbahn 2610,00, Franzosen 241,00, Galizier 206,00, Kronprinz Rudolf —, Lemb. Czern. 243,00, Lombarden 119,25, Nordwestbahn 191,25, Pardubitzer 167,50, Alp. Mont. Act. 70,90, Tabaksactien 114,50, Amsterdamer Wechsel 98,30, Deutsche Plätze 58,05, Londoner Wechsel 118,70, Pariser Wechsel 47,20, Napoleons 9,43½, Marknoten 58,05, Russische Banknoten 1,25¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 3. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per Nov. 184. **Roggen** loco und auf Termine steigend, per Okt. 117—118—119. **Rüböl** loco 32⅞, per Herbst 27½, per Mai 1890 28½.

Antwerpen, 3. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez., 17½ Br., per Juni 17 Br., per August 17½ Br. per Sept.-Dezbr. 17⅞ Br. Ruhig.

Antwerpen, 3. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** unbelebt. **Roggen** niedriger. **Hafer** behauptet. **Gerste** schwach.

Paris, 3. Juni. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per Juni 22,90, per Juli 23,10, per Juli-August 23,10, per Sept.-Dezbr. 22,75. — **Roggen** ruhig, per Juni 14,60, per Septbr.-Dezbr. 14,25. — **Mehl** ruhig, per Juni 53,50, per Juli 53,50, per Juli-August 53,40, per Sept.-Dez. 52,10. — **Rüböl** ruhig, per Juni 54,25, per Juli 54,25, per Juli-August 54,75, per Sept.-Dezbr. 55,75. — **Spiritus** behpt., per Juni 42,00, per Juli 42,25, per Juli-August 42,50, per Sept.-Dezember 42,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 3. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 88,50, 3% Rente 86,45, 4½% Anleihe 104,65, italien. 5% Rente 97,02½, österreichische Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 87⅝, 4% Russen de 1880 91,70, 4% Russen von 1889 —, 4% unific. Aegypter 460,93, 4% Spanier äuß. Anleihe 75¾, Convert. Türken 16,32½, Türkenloose 65,00, 5% privilegirte türkische Obligationen 459,00, Franzosen 516,25, Lomb. Eisenb.-Actien 261,25, Lombard. Prioritäten 316,25, Banque ottomane 546,25, Banque de Paris 756,25, Banque d'escompte 531,25, Credit foncier 1333,75, Credit mobilier 438,75, Meridional-Actien 785,00, Panama-Actien 55,75, 5% Panama-Obligationen 51,00, Rio Tinto-Actien 280,00, Suez-Act. 2341,25, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123½, Wechsel auf London kurz 25,16, Cheques auf London 25,17½, Comptoir d'Escompte 82,00.

London, 3. Juni. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen träge, englischer ½ bis 1 sh. niedriger als vorige Woche, Mehl stetig, Hafer, ordinärer ½ bis 1 sh., feiner ¼ bis ½ sh. theurer gegen letzte Woche. Mais ¼ bis ½ sh. niedriger gegen Vorwoche, Gerste stetiger, Bohnen stetig, weiße Erbsen 1 bis 1½ sh. billiger als letzte Woche, Linsen 1 sh. theurer als Vorwoche.

London, 3. Juni. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 25. bis zum 31. Mai: Engl. Weizen 3627, fremder 53 787, englische Gerste 833, fremde 13 771, englische Malzgerste 18 563, fremde —, englischer Hafer 105, fremder 61 931 Qrts. Engl. Mehl 16 764, fremdes 46 785 Sack und 202 Faß.

London, 3. Juni. Engl. 2¾% Consols 98 5/16 excl., preuß. 4% Consols 106, italien. 5% Rente 96⅝, Lombarden 10 3/16 excl. 5% Russen von 1873 101⅛, convert. Türken 16⅛, österr. Silberrente 74¼, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 87⅛, 4% Spanier 75⅝, 5% privilegirt. Aegypter 104, 4% unificirte Aegypter 91⅝, 3% garantirt. Aegypter 102, 4¼% ägypt. Tributanl. 94¼, convert. Mexikaner 41⅛, 6% consol. Mexikaner 96¾, Ottomanbank 11¾, Suezactien 93¼, Canada Pacific 57½, De Beers Actien neue 15⅝, Rio-Tinto 10⅞ excl., Rubinen-Actien 1⅛. Platzdiscont 1⅜ %.

Glasgow, 3. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 43 sh. — d.

Produktenmärkte.

Königsberg, 3. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 128℔ und 129℔ bes. 124, 129℔ u. 130℔ 130, 130℔ 131 M bez., bunter russ. 122℔ 109 M bez., rother russ. 124/5℔ 109 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. russ. ab Bahn 116℔ 76, 117℔ 77, 78, 118℔ 80, 120℔ 82, 83,50, 121℔ 83, 83,50, 122℔ 84, 84,50, 124℔ 87, 87,50, 125℔ 88, 88,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 72 M bez., kleine russ. fein 80 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 124 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 95, 98 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 82 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. bes. 140 M bez., Hedderich russ. 110 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 57 M Gd., nicht contingentirt 37 M Gd., per Juni contingentirt 57 M Br., nicht contingentirt 37 M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 37 M Br., per Juli nicht contingentirt 37¼ M Br., per August nicht contingentirt 37¼ M Br., per September nicht contingentirt 37½ M Br., kurze Liefer. conting. 56½ M bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Berlin, 3. Juni. **Weizen** loco 174—187 M, per Juni — M, per Juni-Juli 180—181¾—180¼—180¾ M, per Juli-August 180¾—181¾—181 M, per Septbr.-Oktober 178¾—181—180—180½ M, per Novbr.-Dezbr. 180 M — **Roggen** loco 135—147 M, mittel inländ. 142 M a. B., russ. 142 M a. Bod., per Juni — M, per Juni-Juli 141½—142½ M, per Juli-August 143¾—144½ M, per Septbr.-Oktbr. 146¼—147¾—146¾—147½ M, per Oktober-November 148—148½ M, per November-Dezember 149 M — **Hafer** loco — M, ost- und westpreußischer 145—148 M, pommerscher u. uckermärker 146—150 M, schlesischer 146—149 M, feiner schlesischer 152—160 M a. B. per Juni 147—146—146½ M, per Juni-Juli 145½—146—145½ M, per Juli-August 143—142 M, per September-Oktbr. 136¾—137½—136½—137 M, per Oktbr.-Novbr. 135½ M — **Mais** loco 112—125 M, per Juni 112 M, per Septbr.-Oktbr. 114½ M — **Gerste** loco 126—180 M — **Kartoffelmehl** loco — M — **Trockene Kartoffelstärke** loco — M — **Erbsen** loco Futterwaare 138—155 M, Kochwaare 160—195 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50 bis 20,00 M, Nr. 00 24,75—23,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 21,75—20,50 M, Nr. 0 und 1 20,25 bis 19,00 M, ff. Marken 22,40 M, per Juni 20,40—20,50 M, per Juni-Juli 20,40—20,50 M, per Juli-August 20,50—20,60 M, per Septbr.-Oktbr. 20,60—20,70 M, per Oktbr.-Novbr. 20,70—20,80 M — **Petroleum** loco 23,7 M — **Rüböl** loco ohne Faß 53,0 M, per Juni 53,5 M, per Juni-Juli 53,5 M, per Sept.-Oktober 53,5 M, per Oktbr.-Novbr. 53,6 M, per Novbr.-Dezbr. — M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 54,9 M, per Juni 53,3—53,5 M, per Juni-Juli 53,3—53,5 M, per Juli-August 53,8—53,9 M, per August-Sept. 54,1—54,2 M, per September-Oktober 54,2—54,3 M, loco unversteuert (70 M) 35 M, per Juni 33,5—33,7 M, per Juni-Juli 33,5—33,7 M, per Juli-August 34,1—34,3 M, per August-Septbr. 34,7—34,8 M, per Septbr.-Oktbr. 34,8—34,9 M, per Oktbr.-Novbr. 34,1—34,3 M. **Eier** per Schock 2,10—2,25 M.

Magdeburg, 3. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % —, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 27,45. Nachproducte excl. 75° Rendement 22,00. Sehr fest. Gem. Raffinade 2 mit Faß 36,50. Gem. Melis 1 mit Faß 35,25. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 23,90 bez. und Br., per Juli 24,05 bez., 24,00 Br., per August 24,00 bez. u. Br., per Okt.-Dezbr. 15,25 bez., 15,40 Br., per Januar-März 15,20 bez., 15,15 Gd. Sehr fest.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 3. Juni.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit theilweise etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier bewegte sich das Geschäft bei großer Reservirtheit der Speculation in bescheidenen Grenzen und gewann nur in vereinzelten Papieren größere Ausdehnung. Im Verlaufe des Verkehrs schwächte sich die Haltung bei wachsendem Angebot etwas ab, eine Abschwächung, welche auf die ungünstigen Ernteaussichten zurückgeführt wurde, die an der Productenbörse zu einer starken Steigerung der Getreidepreise geführt hatten. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten bei ruhigem Geschäft. Der Privatdiscont wurde mit 1⅝ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach fester Eröffnung abgeschwächt und mäßig lebhaft; Franzosen schwankend, Galizier ziemlich fest; Warschau-Wien anfangs fest, dann weichend. Inländische Eisenbahnactien zumeist fest. Bankactien sehr ruhig und nach fester Eröffnung abgeschwächt. Industriepapiere verkehrten in ziemlich fester Haltung ruhig; Bergwerkseffecten fester und lebhafter.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,20
do. do.	3½	104,40
Konsolidirte Anleihe	4	107,00
do. do.	3½	105,80
Staats-Schuldscheine	3½	101,50
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	101,90
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	103,75
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,30
Pommersche Pfandbr.	3½	102,10
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	102,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,40
do. neue Pfandbr.	3½	[illegible]
Pomm. Rentenbriefe	4	[illegible]
Posensche do.	4	[illegible]
Preußische do.	4	[illegible]

Ausländische Fonds.		
Oesterr. Goldrente	4	[illegible]
Oesterr. Papier-Rente	5	[illegible]
do. Silber-Rente	4⅕	[illegible]
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	[illegible]
do. Papier-Rente	5	[illegible]
do. Goldrente	4	[illegible]
Ung.-Ost-Pr. 1. Em.	5	[illegible]
Russ.-Engl.-Anleihe 1870	5	[illegible]
do. do. 1871	5	[illegible]
do. do. 1872	5	[illegible]
do. do. 1873	5	[illegible]
do. do. 1875	4½	[illegible]
do. do. 1877	5	[illegible]
do. do. 1880	4	[illegible]
do. Rente 1883	6	[illegible]
do. do. 1884	5	[illegible]
Russ.-Anleihe von 1889	4	[illegible]
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	[illegible]
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	66,40
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	98,00
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	5	93,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	59,25
Italienische Rente	5	97,00
Rumänische Anleihe	6	107,30
do. fundirte Anl.	5	102,50
do. amort. do.	5	98,00
Türk. Anleihe von 1865	1	16,60
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,50
do. Rente	5	86,90
do. neue Rente	5	87,25

Hypotheken-Pfandbriefe.		
Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	[illegible]
do. do. do.	3½	[illegible]
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	[illegible]
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	[illegible]
Meininger Hyp.-Pfandbr.	4	[illegible]
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	[illegible]
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	[illegible]	[illegible]
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	[illegible]	[illegible]
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	[illegible]	[illegible]
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	[illegible]	[illegible]
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	[illegible]	[illegible]
Stettiner Nat.-Hypoth.	[illegible]	[illegible]
Poln. landschaftl.	[illegible]	[illegible]
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	[illegible]	[illegible]
Russ. Central- do.	[illegible]	[illegible]

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	148,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	150,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	109,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	114,50
Hamburg. 50Thlr.-Loose	3	149,10
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	142,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	141,00
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	323,00
do. Loose von 1860	5	125,90
do. do. 1864	—	316,00
Oldenburger Loose	3	136,60
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,75
Raab-Graz 100Thl.-Loose	[illegible]	[illegible]
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	[illegible]
do. do. von 1866	5	[illegible]
Ung. Loose	—	[illegible]

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.	Div. 1888.	
Aachen-Mastricht	[illegible]	[illegible]
Berlin-Dresd.	[illegible]	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	[illegible]
Marienb.-Mlawk. St.-A.	[illegible]	[illegible]
do. do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Nordhausen-Erfurt	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Ostpreuß. Südbahn	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Saal-Bahn St.-A.	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Stargard-Posen	[illegible]	[illegible]
Weimar-Gera gar.	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	88,60	—
Gotthardbahn	155,75	—
†Kronpr.-Rud.-Bahn	88,10	—
Lüttich-Limburg	28,75	—
Oesterr.-Franz. St.	—	—
† do. Nordwestbahn	82,40	—
do. Lit. B.	97,10	—
†Reichenb.-Pardub.	72,20	—
†Russ. Staatsbahnen	129,00	—
Russ. Südwestbahn	83,90	—
Schweiz. Unionb.	112,50	—
do. Westb.	45,00	—
Südösterr. Lombard	51,90	—
Warschau-Wien	[illegible]	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Bank- und Industrie-Actien.		1888
Berliner Kassen-Verein	129,25	5⅓
Berliner Handelsges.	172,00	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	98,50	5
Bremer Bank	103,50	3⅜
Bresl. Discontbank	—	6⅓
Danziger Privatbank	—	8⅓
Darmstädter Bank	167,75	9
Deutsche Genossensch.-B.	138,50	7½
do. Bank	172,25	9
do. Effecten u. W.	[illegible]	10
do. Reichsbank	131,50	5,40
do. Hypoth.-Bank	117,75	6¼
Disconto-Command.	234,50	12
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Wilhelmshütte	114,00	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	104,25	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.		Div. 1888
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	131,90	—
Stolberg Zink	61,10	2½
do. St.-Pr.	133,50	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 3. Juni.			
Amsterdam	8 Tg.	2½	169,40
do.	2 Mon.	2½	[illegible]
London	8 Tg.	[illegible]	[illegible]
do.	3 Mon.	[illegible]	[illegible]
Paris	8 Tg.	[illegible]	[illegible]
Brüssel	8 Tg.	[illegible]	[illegible]
do.	2 Mon.	[illegible]	[illegible]
Wien	8 Tg.	[illegible]	[illegible]
do.	2 Mon.	[illegible]	[illegible]
Petersburg	3 Wch.	[illegible]	[illegible]
do.	3 Mon.	[illegible]	[illegible]
Warschau	8 Tg.	[illegible]	[illegible]

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.	
Dukaten	9,75
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,21
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	[illegible]
Französische Banknoten	[illegible]
Oesterreichische Banknoten	[illegible]
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	[illegible]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 29. Mai 1889 ist an demselben Tage die in Graudenz bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Charles Mushak ebendaselbst unter der Firma Charles Mushak in das diesseitige Firmen-Register unter Nr. 412 eingetragen.

Graudenz, den 29. Mai 1889.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des früheren Gutspächters Hermann Roemer aus Thiergart wird zur Abnahme der Schlußrechnung auf

den 27. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle Termin anberaumt, wozu alle Betheiligten hierdurch vorgeladen werden. Die Schlußrechnung nebst den Belegen und den Bemerkungen des Gläubiger-Ausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt.

Riesenburg, den 28. Mai 1889.
Königliches Amtsgericht.

Handels-Register.

Der persönlich haftende Gesellschafter der am 1. Mai 1889 zu Bardau unter der Firma „Ostpreußisches Bernsteinwerk Daniel Alter & Co." errichteten Kommanditgesellschaft, ist der Kaufmann und Fabrikbesitzer Daniel Alter in Danzig.

Dies ist unter Nr. 8 des Gesellschaftsregisters zufolge Verfügung vom 4. Mai, am 7. Mai 1889 eingetragen worden.

Fischhausen, den 10. Mai 1889.
Königliches Amtsgericht II.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des in Letzkauerweide belegenen, Kämmereiländischen, genannt: „das Rodeland" von 13 ha. 97 a. 64 qm. vom 2. Februar 1890 ab auf 12 Jahre haben wir einen Licitationstermin auf

Sonnabend, 29. Juni cr.,
Vormittags 12 Uhr,

im Kämmerei-Kassen-Locale des Rathhauses hierselbst anberaumt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden.

Die Verpachtungs-Bedingungen können in unserm 3. Geschäfts-Bureau in den Vormittags-Dienststunden eingesehen werden.

Jeder Bieter hat im Termin die Hälfte seines jährlichen Pachtzinsgebots als Caution zu erlegen. (416

Danzig, den 22. Mai 1889.
Der Magistrat.

Die Ausführung der Ramm- u. Zimmerarbeiten zum Bau eines Schutzbuppens am linken Ufer der todten Weichsel bei Neufahrwasser nebst Materiallieferung (ca. 300 cbm Rundholz und 650 cbm geschnittenes Holz) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis

Freitag, d. 14. Juni d. J.,
Vormittags 11½ Uhr,

dem unterzeichneten Betriebsamt einzureichen. Zeichnungen, Bedingungen und Angebotsformulare sind in unserem Geschäftsbureau einzusehen, auch von dort gegen Einsendung von 3 M zu beziehen. (439

Danzig, den 28. Mai 1889.
Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.

Bekanntmachung.

Auf die für das Jahr 1889 festgestellte Dividende der Reichsbankantheile wird vom 15. d. M. ab eine zweite halbjährliche Abschlagszahlung von zwei und ein viertel Prozent oder

67 Mark 50 Pfennige

für den Dividendenschein Nr. 10 bei der Reichsbank-Hauptkasse in Berlin, bei den Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und -Kommanditen sowie bei den Reichsbanknebenstellen in Barmen, Bochum, Darmstadt, Duisburg, Heilbronn und Wiesbaden erfolgen. (434

Berlin, den 1. Juni 1889.
Der Reichskanzler.
In Vertretung:
von Boetticher.

Der landwirthschaftliche Consumverein Czerwinsk, eingetragene Genossenschaft, ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 28. März cr. aufgelöst worden und in Gemäßheit mit der Liquidation beauftragt. Wir fordern etwaige Gläubiger hierdurch auf, ihre Forderungen bei uns anzumelden.

Landwirthschaftlicher Consumverein Czerwinsk, eingetragene Genossenschaft i. L.
Die Liquidatoren
B. Diehn. v. Kries.

Loose

der Rothen Kreuz-Lotterie à 3 M
der Marienb. Pferde-Lotterie à 3 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Ztg.

Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000, Loose à M 3,50.
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 3.
Weimarische Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgew. M 20 000, Loose à M 1.
Loose der Elbinger landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungs-Lotterie à M 1.
Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000, Loose à M 1. (517
Badener Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 1.
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Marienburger Geld-Lotterie. Ganze Loose à 3,50 M, halbe Loose à 1,75 M zu haben bei:
9072) Hermann Lau, Wollwebergasse 21.

In Folge meiner Zulassung zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht Berlin I. habe ich meinen Wohnsitz in Berlin genommen. Mein Bureau befindet sich Spandauerstraße Nr. 32.

Adolf Aronson,
Rechtsanwalt bei dem Landgericht Berlin I. (529

Braunsberger Export-Bier
a Flasche 15 Pf. verkauft
K. Mekelburger,
Gr. Wollwebergasse Nr. 13.

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank.

Die Bank beleiht Liegenschaften und städtische Grundstücke zum Zinssatze von 4 Proc. einschließlich ¼ Proc. Amortisation.
Eine Vermittelungsprovision ist nicht zu zahlen.
Anträge nimmt entgegen (5775
Die General-Agentur für Westpreußen
Wilh. Wehl, Danzig.



XI. Marienburger
Luxus-Pferdemarkt-Lotterie.
Ziehung 14. Juni 1889.

1	Hauptgewinn 1 complette Equipage mit 4 Pferden	Mk. 5000
1	Hauptgewinn 1 complette Equipage mit 2 Pferden	Mk. 2500
1	Hauptgewinn 1 complette Equipage mit 1 Pferd	Mk. 1000
43	Reit- und Wagenpferde	Mk. 21500
954	Gewinne im Werthe von	Mk. 15000
1000	Gewinne im Werthe von	Mk. 45000

Loose à 3 Mark.
Porto und Liste 30 Pfg., Einschreiben 50 Pfg.
empfiehlt
die Exped. der Danziger Zeitung.

Unter dem Allerh. Protektorate Sr. Kgl. Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern.

Bühnenfestspiele in Bayreuth.

Die diesjährigen Aufführungen finden in der Zeit vom 21. Juli bis 18. August statt und wird innerhalb dieser Zeit an jedem Sonntag und Donnerstag (21., 25., 28. Juli, 1., 4., 8., 11., 15., 18. August) „Parsifal", an den Montagen (22, 29. Juli, 5., 12. August) „Tristan und Isolde", an den Mittwochen (24., 31. Juli, 7., 14. August) und Sonnabend den 17. August „Die Meistersinger von Nürnberg" zur Aufführung gelangen. — Anfang 4 Uhr Nachmittag. — Preis eines nummerirten Sitzes 20 Mk.

Wohnungen werden unentgeltlich vermittelt vom Wohnungscomité, Telegramm-Adresse: „Wohnung Bayreuth."

Eine Stunde nach Schluß der Aufführung nach Eger, Neuenmarkt und Nürnberg abgehende Extrazüge vermitteln den Anschluß nach allen Richtungen.

Eintrittskarten sind zu haben vom Verwaltungsrath der Bühnenfestspiele Bayreuth, Telegramm-Adresse: Festspiel, Bayreuth, wie auch von F. A. Weber, Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung, Danzig. (8923

Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.

Soeben erschien die Sommer-Ausgabe der amtlichen
Wohnungsliste der Offiziere u. Beamten der Garnison Danzig,
(Preis 25 ₰.)
Die nächste Ausgabe erscheint Anfang October 1889.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Stahlbad
„Victoria", Hitzacker
an der Elbe, Bahnstation (Provinz Hannover) zwischen Berlin und Hamburg.
Wirksamstes Eisenwasser. Schönste Waldgegend.
3 gold. Medaillen etc. Hohe Anerkennungen. — 6 Hotels. grösster Comfort, billige Preise. Theater. Bäder aller Art. 3 Aerzte.
Versand 25/1 Flaschen 11,25 M, 25/2 Flaschen 8,75 M incl. Verpackung. (7994

Gegen Blutarmuth, Bleichsucht etc.
Für Lungenleidende
besonders im Beginn der Krankheit — das wirksamste Heilmittel die
Arminius-Quelle
im Bade **Lippspringe** — Eisenbahnstation **Paderborn.**
Gute Unterkunft mit kurgemässer Verpflegung gewährt daselbst das mit allen Bequemlichkeiten versehene
Kurhaus.
Arminius-Brunnen wird nach Aussen versandt.
Prospecte gratis und frei. — Nähere Auskunft bereitwilligst durch
Die Brunnen-Administration.

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.



Man lasse einen Bonbon in einem Glase Wasser sich ruhig 1—2 Minuten auflösen, alsdann erst rühre man um, und ein Glas erfrischende Brause-Limonade ist fertig.

mit
Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Maiwein-, Kirschen- und Orangen-Geschmack, sowie einer Sorte, geeignet durch Aufgiessen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases
Champagner-Imitation.

Die Brause-Limonade-Bonbons (patentirt in den meisten Staaten) bewähren sich vorzüglich bei allen Erfrischungs-Bedürfnissen und sind daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Manöver, sowie für Bälle, Concerte, Theater etc. zu empfehlen. Auf die bequemste und schnellste Art — in einem Glase Wasser — geben sie ein höchst angenehmes und kühlendes, dabei gesundes Getränk.

Schachteln à 10 Bonbons	1 Mk. — Pf.	
» à 5 »	— » 55 »	
Kistchen mit 96 »	9 » 60 »	

Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck, Köln.

☞ Die Brause-Limonade-Bonbons sind in fast allen Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen und Bonbons vorräthig, oder werden auf Verlangen von denselben bestellt.

Heute frisch aus dem Rauch delikaten Räucherlachs ℔ nur 1,30 M Lachmann, Fischmarkt 46.

Eine vorz. Pension f. 1—2 Damen wird z. 1. Juli frei Hundegasse 124, 2 Tr. (497

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.

Berlin. Gegründet 1875. Juristische Person. — Staatsoberaufsicht. **Stuttgart.**
Filialdirektion: Anhaltstraße 14. Generaldirektion: Uhlandstraße 5.

Abtheilung für Brautaussteuer-Versicherung.

Die Sorgen der Eltern für ihre Töchter werden durch eine zeitige Fürsorge am richtigsten geregelt. Durch zeitgemäße Anlage kleiner fortgesetzt zurückgelegter Beträge vermag ein Familienvater seinen Kindern oft eine weit günstigere und sicherere Versorgung zuzuführen, als durch einmalige Auszahlung großer Summen zur Zeit der Verheirathung.

Kleine Ersparnisse sind stets zweifellos möglich und garantiren einen nennenswerthen Erfolg; Zeit und Verhältnisse können dagegen oft manchem gut Situirten die Auszahlung großer Summen sehr erschweren. Wenn einerseits für die Söhne von den Eltern so große Opfer gebracht werden, so ist es nur billig, darüber der Sorgen für die Töchter nicht zu vergessen.

☞ Am 1. Januar 1889 waren beim Verein in sämmtlichen Abtheilungen 202 621 Personen versichert. — Die Jahresprämie betrug M 1 159 940. —

Prospecte und Versicherungsbedingungen werden sowohl von der Direktion als sämmtlichen Vertretern des Vereins stets gerne gratis abgegeben.

☞ Zur Gewinnung von Mitgliedern werden in allen Städten weitere Agenturen errichtet und wollen sich Bewerber dieserhalb gefl. an die Generaldirektion wenden.

Vertreter in Danzig: Felix Kawalki, Subdirektor, Brodbänkengasse 36. (3555

Gegründet 1862.
Stangen's Gesellschaftsreisen

nach **Paris** jeden Montag bis Ende September zum Besuch der **Weltausstellung** je 10 Tage, I. Klasse 350 M, II. Klasse 300 M, Theiltour ab Coeln 8 Tage, I. Klasse 275 M, II. Klasse 250 M.

Jeden ersten Montag in den Monaten Juni, Juli, August, September kann mit der Reise nach Paris ein **Ausflug nach London** verbunden werden: Mit Paris, 16 Tage, 750 Mk.; Theiltour nur nach London 375 Mk.;

Schweden und Norwegen

17. Juni	34 Tage 1250 Mk.	Nordkap, Hardenger.
8. Juli	46 Tage 1500 Mk.	Nordkap, Durchs Land.
8. Juli	37 Tage 1300 Mk.	Molde, Drontheim.
10. Juli	Extrafahrt nach Stockholm, Retourbillets 35—45 Mk.	
15. Juli	25 Tage 800 Mk.	Ringerike, Stockholm.
15. Juli	31 Tage 1100 Mk.	Nordkap, Stockholm.
31. Juli	Extrafahrt nach Stockholm, Retourbillets 35—45 Mk.	
2. August	20 Tage 600 Mk.	Ringerike, Stockholm.
2. August	32 Tage 1000 Mk	Romsdal, Stockholm.

Außerdem: 8. Juli nach den **Karpathen**, 20 Tg., 500 Mk.; 19. August **Oberitalien**, 21 Tg., 550 Mk.; 2. September **Russland**, 60 Tg., 1500 Rubel; 9. September **Italien bis Neapel**, 46 Tg., 1275 Mk., **Oberitalien**, 21 Tg., 550 Mk.; 14. September **Orient**; 3. October **Orient**; 6. October **Italien**; 7. October **Spanien**; Ende October **Indien**.

Bei allen Reisen sind gleichmäßig im Preise eingeschlossen: Fahrt, Führung, Hotel, Verpflegung, Besichtigungen, Ausflüge, Ab- und Zugänge von Hotels zu Eisenbahnen, Trinkgelder etc.

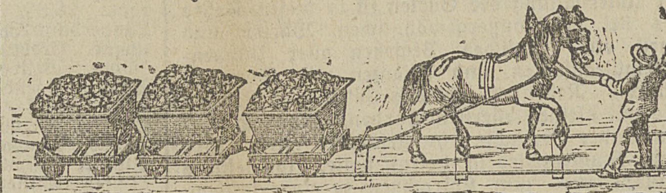
Prospecte für alle Reisen gratis.

Carl Stangen's Reise-Bureau,
Erste Deutsche Unternehmung für Gesellschaftsreisen nach allen Ländern der Erde, (428
Berlin W., Mohren-Strasse 10.



Parade-Bitter,
laut Gutachten der Herren Dr. Bischoff und Dr. Brackebusch den besten französischen Liqueuren gleichstehend;
IWAN,
feinster russischer Tafelbitter, als wohlschmeckender, magenstärkender Liqueur seit Jahren beliebt.
Alleiniger Fabrikant J. Russak, Kosten, Posen.
Erste Medaille Liverpool 1886.
Verdienstkreuz, Brüssel 1888.
Gold. Medaille, Adelaide 1887.
Silb. Medaille, Barcelona 1888.
Verkaufsstellen werden bekannt gemacht.

Hodam u. Reßler, Danzig,
Grüne Thorbrücke — Speicher Phönix,



offeriren kauf- und miethsweise
Feldeisenbahnen, Muldenkipplowries
aus der Feldbahnfabrik Orenstein u. Koppel,
Locomotiven, Gußstahlradsätze, Weichen, Schienennägel, Achslager.
Aufträge bis 10 Kilometer Gleis und 80 Wagen können in 24 Stunden effectuirt werden.

Wichtig für Dampfkessel-Besitzer

ist das von Königl. Behörden und wissenschaftlich geprüfte, practisch bewährte, unter Nr. 354 855 patentirte

Kesselstein-Lösungs-Mittel
von
W. Friede,

Fabrikant und Kesselschmiedemeister in Hamburg, Eimsbüttel. Prospecte, enthaltend: Atteste von Königl. Militär- und großen Privat-Etablissements stehen zur Verfügung. Garantie leiste ich, daß meine Lösung hilft und dem Metall nichts schadet. Wer mir bei richtiger Anwendung meiner Lösung nachweist, daß dieselbe nicht geholfen oder dem Metall schadet, zahle ich seine Auslagen zurück.

☞ Ich ersuche die Herren Dampfkesselbesitzer, sich nicht von den Kessel-Revisoren irreführen zu lassen, da der Kessel-Revisions-Verein und die Heiz-Versuchsstation in München ein Verein sind und Hand in Hand gehen; darum ersuche ich die Herren Dampfkesselbesitzer, sich von der Wahrheit meiner Lösung selbst zu überzeugen und zu prüfen, von welcher Seite die Herren getäuscht werden.

Die Herren Kessel-Revisoren empfehlen den Herren Dampfkesselbesitzern Soda anzuwenden. Ich ersuche die Herren Kesselbesitzer, welche Soda anwenden, ihre Kessel nach Außen zu besichtigen unter dem Mauerwerk, wie die Soda an den Kesselplatten ausschlägt und dicke Rostschiefer bildet, weil die Soda jede kleine undichte Stelle an dem Kessel aufsucht und so an dem Außenkessel wie Schwamm und Pilze ausschlägt und dem Kessel mehr nach Außen wie nach Innen schadet. Meine Lösung schadet in Brauerei, Brennerei, Färberei, Zuckerfabriken nicht im geringsten. Der Kessel leidet so mehr nach Außen als nach Innen. (324

S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse 29.
Träger, Eisenbahnschienen,
Feldbahn, Kipplowries von ½ Cbm.
Größtes Lager, billigste Preise. (9984

Promenadenschuhe u. Stiefel

von echtem Chevreauleder für Damen und Herren in großer Auswahl, verschiedener Facons, mit hohen und niederen Absätzen, schmaler und breiter Spitze, vorräthig.

Fußzeug von diesem Leder
zeichnet sich namentlich durch außerordentliche
Leichtigkeit und Haltbarkeit aus, beengt und erhitzt den Fuß nicht
und ist besonders für kranke Füße sehr empfehlenswerth.

J. Willdorff,
Kürschnergasse 9. (475

Spratts Patent.
Hundekuchen u. Geflügelfutter-Verkauf zu Fabrikpreisen bei (8986
F. H. Wolff, Danzig,
Hohe Seigen 27.

Getreide-Kümmel

von feinstem Kümmelsaamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,
0,70 incl. Flasche,
offerirt (368
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

72 St. einst. Danz. Thürenschl., 2 R. 27, blank Rollf. Zifferschl. 2¾" ½ R. à M 1,05 gegen Kasse loco hier. Muster zu Diensten. C. Ewertsbusch in Hagen i./W. (426

Dominium Gulmin verkauft noch einige
100 Ctr. sehr schmackhafte verlesene Dabersche Speisekartoffeln.

Rollgeschäft

in einer Kreisstadt (Kreuzpunkt von 4 Eisenbahnen) zu verkaufen. Gute Kundschaft, gutes Inventarium. Adressen unter Nr. 511 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für die Strombauten bei Bohnsack-Neufähr suche ich schleunigst
100 Stück Erd- und Steinkarren
zu kaufen.
Anerbietungen nimmt der Unterzeichnete im Baubureau entgegen.
Bohnsack, den 1. Juni 1889.
Der Königl. Regierungs-Baumeister
Schneider. (444

Villa-Verkauf!

Eine in parkartigen Anlagen einer Stadt von 6000 Einwohnern, 5 Min. vom Bahnhof, sehr schön gelegene, vor 6 Jahren neu erbaute Villa mit 8 Zimmern, Entree, Veranda, schönem Rosengarten etc. sehr guten, geräumige Stallungen und Remisen, schuldenfrei, ist Umstände halber sehr billig sogleich zu verkaufen. Außerdem gehören dazu 30 Mrg. sehr guter Acker u. Wiesen und können Kutschpferde, Kühe, Kutschwagen etc. ebenso eine noch auf 9 Jahre gepachtete Jagd von ca. 20 000 Morgen, die Hälfte Waldjagd mit gutem Rothwildstand, mitübernommen werden.

Adressen u. 478 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Gasthaus

(Hotel) mit Materialgeschäft, gut eingeführt, gute Lage, unweit dem Bahnhof und der Kaserne, neue Gebäude, in einer Stadt Ostpr., beabsichtige ich, bei einer Anzahlung von 15 000 M von sofort zu verkaufen.

Gefl. Off. in der Expedition dies. Zeitung unter 429 erbeten.

Eine Wassermühle, neu ausgebaut, mit neuem Walzenstuhl, Sicht- und Reinigungsmaschine, 2 Mahlgängen, nebst ca. 30 Morgen grß. gutem Land in vortheilhafter Lage, ist mit geringer Anzahlung günstig zu verkaufen.
J. Ziehm, (169
Danzig, Brodbänkengasse 41.

Ein erfahrener und tüchtiger
Destillateur,
der mit der Fabrikation feinster imitirter Crêms vertraut ist, findet dauernde Stellung. Abschrift der Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station sind die Bewerbungen beizufügen. Freimarke verbeten. (9431
J. Gruhn,
Marienwerder Westpr.

Für Danzig und Rayon sucht die Biscuitfabrik „de Haan" Amsterdam einen
tüchtigen Agenten.
Reflectirende wollen sich an L. Prins Warmoesstraat 185 Amsterdam wenden. (530

Gesucht von einer größeren landwirthschaftlichen Maschinenfabrik Sachsens behufs Erweiterung ihres Absatzgebietes einige solide tüchtige Verkäufer, resp. Firmen und wollen nur solche die bereits gut eingeführt sind, ihre Adresse unter Chiffre W. 4458 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Berlin SW. gelangen lassen. (438

Für e. alleinst., gesunde u. kr. Beamtenw. m. den best. Empf. wird Stellung als Vertreterin der Hausfrau bei einem gebildeten, älteren Herrn gesucht. Näheres Mattenbuden 6, 2 Tr. (497

Für mein Manufaktur- u. Garderoben-Geschäft suche ich einen
recht flotten
Verkäufer,
der fertig polnisch spricht bei hohem Salair. Nur wirklich tüchtige Verkäufer wollen ihre Photographie unter Angabe des Gehalts senden. (546
M. Berlowitz, Thorn.

Italien.

Eine angesehene, bestens empfohlene Firma, welche die ganze Halbinsel regelmäßig bereisen läßt, ausgedehnte Verbindungen und Waarenkenntnisse besitzt, erbietet sich zum Verkauf gangbarer, für diese Gegend passender Artikel, commissionsweise oder auch für feste Rechnung zu übernehmen. Portofreie Anträge beliebe man P. S. C. J. 54 postlagernd Neapel zu adressiren. (431

Zwei junge Reepschlägergesellen
finden feste Lebensstellung. Lohn pro Woche 16,50 M bei zehnstündiger Arbeitszeit. (548
Pommersche Tauwerk-Fabrik,
Stettin, Apfel-Allee Nr. 32.

Gesucht wird ein gut erhaltener, eleganter, möglichst wenig gebrauchter
Landauer oder eine Doppelkalesche.
Gef. Offerten mit billigster Preisforderung zu richten sub Nr. 526 an die Exped. d. Ztg.

Eine geb. Dame, (Offiziertocht. u. gepr. Lehr.) i. d. Wirthsch. erf., möchte f. Juli i. e. feinen Hause d. Hausfr. unentgeltlich vertr., od. behilfl. f., resp. Kindern Nachh. ert. — Land n. ausgeschl. Näh. durch Hr. Pfarrer Bertling, Danzig. (531

Eine gepr., erf. Erzieherin,
musik., sucht zum August Engagement. Näh. durch Hr. Director Dr. Neumann, Danzig, Victoria-Seminar. (456

Kaufmann in mittleren Jahren mit Prima-Referenzen, der 5 Jahre Vertrauensposten inne hat, sucht per 1. Juli cr. ähnliche Stellung. Buchführung und Correspondenz firm.
Gef. Adressen unter Nr. 513 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Tüchtige Gelbgießergesellen
find. dauernde Beschäftigung (Reise vergütet). A. Kuntz in Thorn.

Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.